

das magazin zur tanzcard mai/juni 2014

ISSN 2193-8520

www.tanzraumberlin.de

# Trib

Tanzraumberlin



**Geschichte, wiederholt**  
Essay: Tänzerbe | Seite 2-3

---

**Melancholie, kuratiert**  
Vorschau: Potsdamer Tanztage | Seite 12

---

**Jugend, bewegt**  
Interview: Tanz in Schulen | Seite 13

---

**Kalender: Alle Tanzveranstaltungen  
in Berlin und Umgebung**

„Pour Ethan“ von Mickaël Phelippeau, zu sehen  
bei den Potsdamer Tanztagen

Foto: Mickaël Phelippeau

**selected contents  
in english**

Liebe Leserin, lieber Leser,

noch einmal widmet sich *tanzraumberlin* dem Thema Tanzerbe: mit einem Essay von Susanne Foellmer zu den Tücken des „Wieder-Holens“, mit einem Text von Okju Son über den Umgang asiatischer Tanzkünstler mit ihrer Tradition und mit Vorschauen zu fünf Produktionen, die das Tanzerbe auf unterschiedlichste Weise am Schopfe packen. Leben und Werk einer historischen Tänzerpersönlichkeit widmen sich *MS Schrittmacher* mit dem Kurzfestival *Anita Berber – Retro/Perspektive*. Christina Ciupke und Anna Till fragen, wie sich das physische Wissen der Generationen vor ihnen in ein Bühnenstück umsetzen lässt. Christoph Winkler sucht seinen eigenen Zugang zu den „Abendlichen Tänzen“ von Mary Wigman und Tom Schilling, während das *Bayerische Staatsballett II* Gerhard Bohners Fassung von Oskar Schlemmers „Triadischem Ballett“ neu einstudiert. Und Boris Charmatz, der dem transitorischen Phänomen Tanz mit der Idee eines *Musée de la danse* mindestens verbal Geschichte wie Dauer verleiht, bespielt im Rahmen des Festivals *Foreign Affairs* mit zwanzig TänzerInnen und Soli aus dem 20. Jahrhundert das Sowjetische Ehrenmal im Treptower Park.

Zieht man Vergangenheit und Flüchtigkeit von Tanz in einem Wort zusammen, kommt Vergänglichkeit heraus. Die erkennt Anna Volkland im diesjährigen Programm der *Potsdamer Tanztage*. Dort erfährt „Baron Same-di“ seine letzten Aufführungen, das 2012 entstandene Stück des früh verstorbenen Choreografen Alain Buffard. Auch „Girls“ und „Pour Ethan“, zwei Produktionen mit jungen Menschen, sind bei aller Freude an der Zukunft vom melancholischen Wissen um die begrenzte Dauer der Jugend getränkt. Was Tanz im Übergangsalter zwischen Kindheit und Erwachsensein bewirken kann, berichten der *TanzZeit*-Künstler Ulrich Huhn und die Kulturagentin Michaela Schlagenwerth im Interview.

*Einen so jugendlich beschwingten wie historisch geerdeten Tanzfrühling wünscht Ihnen Ihre Elena Philipp*

anzeige

TANZPROBEBÜHNE

## maraméo

**REGELMÄSSIG**  
Kindertanz  
Moderner Tanz für Jugendliche  
Hip-Hop  
Klassischer Tanz  
Zeitgenössischer Tanz  
M.A.D. Mix  
Kalarippayat

**TÄGLICH**  
Klassisches und zeitgenössisches  
Tänzertraining

**AUSSERDEM**  
... viele weitere spannende Workshops

**U2** Märkisches Museum  
**UB** Heinrich-Heine-Straße

**www.maraméo.de**  
Wallstraße 32  
10179 Berlin  
Fon 030-2823455  
E-Mail post@maraméo.de

In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

essay

# (Ver-)Gehen oder Bleiben?

Einige Reflexionen über das Wieder-Holen im Tanz

**Text: Susanne Foellmer**  
Tanz- und Theaterwissenschaftlerin

Wieder-Holungen von Tanzstücken sind in den letzten Jahren geradezu omnipräsent. Beschäftigten sich noch um die Jahrtausendwende Choreograf/innen nur vereinzelt mit vergangenem Bewegungsmaterial – so etwa Martin Nachbar mit Dore Hoyers „Affectos Humanos“ aus den 1960er Jahren –, scheint dessen Zutagefördern nun ein gängiges Phänomen im breiten Feld der zeitgenössischen Tanzproduktion. Das liegt nicht zuletzt an den finanziellen Anreizen, die der *Tanzfonds Erbe* in seinem zweijährigen Förderprogramm gesetzt hat. Einerseits reagierte die *Kulturstiftung des Bundes* mit dem Fonds auf ein zunehmendes Interesse der Künstler/innen an der tänzerischen Vergangenheit, besonders im deutschsprachigen Raum. Andererseits motivierte die Förderung eine erhöhte Aufmerksamkeit und Bereitschaft, sich mit Tanzgeschichte auseinanderzusetzen.

Man muss hier im Grunde nicht mehr erwähnen, dass es sich bei den Versuchen, einstige Tänze zu „re-animieren“ um prekäre Unterfangen handelt. Liegen doch Partituren oftmals nicht vor (und falls doch, was sagen sie aus?), sind Quellenmaterialien wie Fotos oder Beschreibungen oft nur durch Zufälle oder fragmentarisch überliefert und sind Filmaufnahmen seltene Glücksfälle. Hinzu kommt die jeweilige körperliche In-Formierung der Wiederholenden: Das Körper- und Bewegungstraining der erwählten Choreografinnen der Tanzmoderne (interessanterweise sind es meist Frauen) kontrastiert in der Regel mit Ausbildung und Bewegungsrepertoires zeitgenössischer Provenienz. Nicht zu sprechen von den Sehgewohnheiten des Tanzpublikums, die sich im Laufe der Jahrzehnte verändert haben.

Künstler wie Merce Cunningham reagierten entsprechend: Nach seinem Tod 2009 tourte seine Kompanie noch genau zwei Jahre weltweit. Letztmalig liebten sich seine Stücke als „Bühnenrealität“ erfahren – ein Begriff, mit dem die Tanzdramaturgin Patricia Stockemann die Notwendigkeit begründet, vergangene Tanzereignisse in die Gegenwart des Theaters zurückzuholen. Ende 2011 war Schluss: Eine weitere zeitliche Distanz zum Tod des Choreografen hätte womöglich den ästhetischen Impetus seiner Aufführungen, bei



Fabián Barba in seinem „Mary Wigman Dance Evening“ ...

Foto: Dieter Hartwig

denen Cunningham bis zuletzt immer persönlich anwesend war, zu nachhaltig verändert. Eine Transformation, die er nicht zu tragen bereit war – wiewohl der *Merce Cunningham Trust* nun doch einzelne Stücke an ausgewählte Künstler/innen weiter gibt. Bleiben oder Gehen, das ist die Gretchen-Frage.

## Auf mehr Sichtbarkeit gerichtet

Im Subtext der Debatten um die Wiederholungsproblematik des Tanze(n)s wird anderen, „bleibenden“ Kunstformen ein gewisser Grad der Unwandelbarkeit unterstellt, etwa Gemälden oder Skulpturen. Doch dass die Modi der ästhetischen Erfahrung keine überzeitlichen Kontinuen bilden, sondern Kunstwerke immer performativ von den Betrachtenden mit hervorgebracht werden, ist mittlerweile Konsens auch in den aktuellen Debatten der Kunstwissenschaft wie sie die Kunsthistorikerin Dorothea von Hantelmann oder die Theaterwissenschaftlerin Sandra Umatham führen. Unbestritten jedoch sind die Aufführungskünste „gänglicher“ als jene aus dem bildenden Spektrum, besonders was ihre zeitliche Präsenz in der öffentlichen Wahrnehmung betrifft: Werden Ausstellungen auch in kleineren, zeitgenössischen Galerien zumindest einige Wochen lang für Besucher/innen geöffnet, herrscht in der projektbasierten darstellenden Kunst zumeist das übliche Format der *ensuite* gezeigten

vier Aufführungen vor. Danach ist das Projekt für das Publikum vor Ort in der Regel Vergangenheit, wenn nicht eine der seltenen Wiederaufnahmeförderungen für eine Zweitaufgabe sorgt. Die viel beschworene Flüchtigkeit als Wesen des Tanzes auf der Bühne ist also auch durch die kurzen Präsentationszeiträume bestimmt.

Mit Blick auf die Gegenwart gilt folglich nach wie vor die Forderung, dass mehr Raum, Zeit und Geld für eine erhöhte Präsenz von Tanz in der Kunstlandschaft vonnöten ist. Auf jene Präsenz zielt auch die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit des Tanzes: Entwicklungslinien von ästhetischen Stilen nachvollziehen zu können ist dabei eine Seite des Interesses. Eine andere, ebenso wichtige, ist die Positionierung des Tanzes



... und Lupita Pulpo mit „New“.

Foto: Nacho Correa

im Kanon der „etablierteren“ ästhetischen Formen wie Literatur oder bildende Kunst. Geschichtsschreibung in Form einer Wiederholung qua Aufführung zu betreiben ist dabei ein entscheidender Schritt auf dem Weg zu mehr Sichtbarkeit.

### Die zunehmende Präsenz des Re-

Jene Eintragungen in das kulturelle Gedächtnis können indessen auf keine Methoden oder Verfahren zurückgreifen, die sich als „adäquat“ im sinnlichen wie verstehenden Nachvollziehen des jeweils wiedergeholten Ereignisses erwiesen hätten. Im Gegenteil gilt es für die Choreograf/innen, sich der jeweiligen Künstler/innenpersönlichkeit, der ausgewählten Produktion oder auch einem besonderen Ereignis mit dem je eigenen Kunst- und Tanzverständnis anzunähern.

Diese Diversität hat in den letzten Jahren zu einem regelrechten Tanz der Begriffe beigetragen: Fabián Barba bezeichnet seinen „Mary Wigman Dance Evening“ (2009) als *Re-enactment*, in dem er einen Prozess der „Anähnlichung“ an die Vorlage verfolgt. Von der Auswahl des Kostümstoffes über die detaillierte Aneignung von Bewegungsqualität und -repertoire bis hin zum antiquierten Layout der ausliegenden Abendzettel streift sich Barba die Ausdrucksformen der Tänzerin über wie ein Kleid, maßschneidert sie und verleibt sich den Wigman'schen Duktus regelrecht ein. Martin

Nachbar hingegen betont mit dem Begriff der *Rekonstruktion* für „Urheben Aufheben“ (2008) die zeitliche, ästhetische und nicht zuletzt geschlechtliche Differenz, die ihn von Dore Hoyer trennt und überdies die Frage aufwirft, wie nahe man einem vermeintlichen „Original“, das überdies nur noch per Video existiert, kommen kann.

Müßig ist es, darüber zu diskutieren, was hier nun die ‚richtige‘ Vorgehensweise wäre. Vielmehr ist die Entscheidung für ein bestimmtes Herangehen bereits Teil eines eigenen, *re*-kreativen künstlerischen Prozesses. Die Performancekünstlerin Marina Abramović betont in diesem Sinne in ihren „Seven Easy Pieces“ (2005) das eigene Tun als *Re-performance*. Nicht nur Aktionen von Joseph Beuys oder Gina Pane, auch eigene Performances hat sie aktualisiert und wesentlich verändert – als Darbietung im Museum. Damit ist nicht zuletzt ein Wechsel in den Dispositiven indiziert: Auch Tanz wandert ins Museum ein, so in Boris Charmatz' Umformulierung des Choreografischen Zentrums in Rennes in ein *Musée de la danse* oder in Xavier Le Roys „Retrospective“ (seit 2012), die das eigene Tun an andere Akteur/innen übergibt und es zwischen ausschweifenden Aufführungen und dem Ausstellen lebender, abbildhafter Tanzkörper in Museen oszillieren lässt – aktuell im Rahmen der Valeska-Gert-Gastprofessur an der FU Berlin.

Mit der zunehmenden Präsenz dieses *Re*- stellen sich freilich auch Fragen nach dem Charakter des Bühnereignisses als solchem. Die Ontologie der Aufführung als vergänglich lässt sich nicht mehr rückhaltlos behaupten – die Theoretikerin Rebecca Schneider folgert gar: „Performing Remains“. Im Sog der aufgeführten Wiederholungen kommt es zu Überlagerungserscheinungen: Etwa wenn sich in *Lupita Pulpos* Produktion „New“ (2011/13) das Bühnengeschehen und die hierbei beschriebenen oder angedeuteten Erinnerungsszenen aus dem Fundus der jüngsten Tanzvergangenheit im Gedächtnis von Darstellenden und Publikum übereinander schichten und sich Imaginäres mit gerade Gesehenem verflucht.

Jene Phänomene werfen auf wissenschaftlicher Seite grundsätzliche Fragen nach deren Analysierbarkeit auf: Welche Aspekte müsste man in die Analyse einer solchen Aufführung einbeziehen? Das auf der Bühne Gesehene? Das, was die eigene Imagination unwiderfürlich damit verbindet? Und wie sind solche Ereignisse zu archivieren? Müssen Archive selbst „re-formiert“ werden, damit sie performativen Belangen genügen? Nicht zuletzt steht im Kontext jener Debatten immer wieder zur Disposition: Wer wählt aus, was wieder(ge)holt wird? Was wird wieder-angeeignet und neu angeblickt, was darf bleiben, was muss gehen? Oft ist es immer noch das Geld, das letztgültig entscheidet – ganz aktuell: Für das performative Archiv des Ausstellungsprojektes „re.act.feminism“ (2008-2013), das die letzten Jahrzehnte weiblicher Performancekunst in Bild, Film und Schrift beherbergt und in Museen weltweit ausgestellt hat, fehlt bislang ein Ort der dauerhaften materiellen Bleibe. Wird er nicht gefunden, wird dieses Archiv, wie manch ein anderes, selbst bald Vergangenheit sein.

essay

# Should I stay or should I go?

## Some reflections on re-staging in dance

Re-stagings of dance pieces have become omnipresent over recent years, partly because of the financial incentives provided by the *Kulturstiftung des Bundes* with its *Tanzfonds* *Erbe* program. We no longer need to mention what a precarious business it is to attempt to 'reanimate' past dance productions. Source materials such as scores, photos and film recordings are often either non-existent or only fragmentary. The physical and movement training of the chosen historical choreographers (who, interestingly, are mostly women) is also in stark contrast to contemporary forms of movement training and repertoires. Artists such as Merce Cunningham reacted accordingly: After his death in 2009, his company was only allowed to continue touring his work for another two years. By the end of 2011, his work should have disappeared from stage. In deciding so, he addressed a problem that all dance productions inevitably face at some point or other, namely, to be kept alive or to vanish from stage forever.

The artists doing the re-staging are not in a position to fall back on appropriate or hard-and-fast methods or procedures for entering the cultural memory. Instead, it is a case of approaching the selected personality or production with their own subjective understanding of art and dance. This, in the end, has led terminology on a merry dance: Fabián Barba calls his "Mary Wigman Dance Evening" (2009) a *re-enactment*, while, in contrast, Martin Nachbar talks of his "Urheben Aufheben" (2008) in terms of a *reconstruction*, stressing the temporal, aesthetic, and gender difference to its "original". It is of little use to debate the 'right' way to proceed. Indeed, deciding on a particular way forward is part of one's own re-creative, artistic process.

With the increasing popularity of this *re*-, the ontology of the performance as transient can no longer be maintained without some reservations. Even if performance art is more 'transient' than painting or sculpture, the oft-evoked transience of stage dance is not only one of its characteristic features, but is also defined by its structural context: due to little funding and the programming scheme of venues most productions can only be performed *en suite* about four times. More space, time and money would be needed to give dance a stronger presence in the artistic landscape. And this presence must also include addressing dance's past.

And finally, when discussing the issue of restaging in dance, we return constantly to the question: who decides what is going to be restaged? What can be adapted and given a fresh take, what can stay, and what needs to go?

## Achtung, Lücke!

### Ciupke und Till erforschen choreografische Zeugenschaft

Wie gelangt das Wissen über vergangene Tänze heute zu uns? Das fragten die Choreografinnen Christina Ciupke und Anna Till gleich vier auf verschiedene Weise wirkende „Vermittler“ alter Choreografien: die Mary Wigman-Schülerin Irene Sieben, die Kurt Jooss-Studentin Reinhild Hoffmann, den Dore Hoyer-Interpreten Martin Nachbar sowie den Forsythe-„Repertoirebeauftragten“ Thomas McManus; auch Pina Bauschs Erbe spielt in „undo, redo and repeat“ eine Rolle. Während gerade Forsythe auf digitale Technologien setzt, um choreografische Methoden zu vermitteln, interessierte Ciupke und Till vor allem das nicht katalogisierbare Wissen, das auf persönlichen Erinnerungen fußt. Neben ausführlichen ZeitzeugInnen-



Reigen mit Reinhild: Anna Till, Christina Ciupke und Reinhild Hoffmann. Foto: Lotte Chabrowski

sprächen, die in Ausschnitten zu hören und zu sehen sein werden, steht die choreografische Auseinandersetzung mit dem an die beiden Tänzerinnen weitergegebenen *physischen* Tanzwissen der Befragten.

**Christina Ciupke / Anna Till**  
**undo, redo and repeat**  
 02. - 04. Mai 2014  
 Sophiensæle  
[www.sophiensaele.de](http://www.sophiensaele.de)



## Radikalität ohne Erben?

### Die Berber als Choreografin

Wikipedia erklärt, Anita Berber (1899 – 1928) sei eine deutsche „Tänzerin, Schauspielerin, Selbstdarstellerin“ und ein Star der Berliner Bühnen gewesen, außerdem drogenabhängige Stilikone. Es heißt, sie trank, prügelte und prostituierte sich; ihre oft nackt dargebo-



Tanzperformance im Geist der 1920er: „Anita Berber – Retro/Perspektive“. Foto: Andreas J. Etter

tenen Tänze trugen Titel wie „Kokain“ oder „Tänze des Lasters, des Grauens und der Ekstase“. Der Choreograf Martin Stieffermann hat sich auf die verlorene Spur dieser außergewöhnlichen Tänzerchoreografen begeben, um ihr künstlerisches Schaffen jenseits aller Skandale zu beleuchten. Aber ist beides überhaupt voneinander zu trennen, wenn die Berber auch auf der Bühne häufig unter Rauschmitteleinfluss gestanden haben soll? Am Sterbeort der Künstlerin wird nun zehn Tage lang damalige Radikalität mit dem abgebrühten (oder kreuzbraven?) Heute verglichen; Brit Rodemund interpretiert unter anderem Berber-Soli.

**MS Schrittmacher / Martin Stieffermann**  
**ANITA BERBER – RETRO/PERSPEKTIVE**  
 18. - 29. Juni 2014  
 Kunstquartier Bethanien  
[www.kunstquartier-bethanien.de](http://www.kunstquartier-bethanien.de)



Winkler und Kollegen zu Balletzeiten.

Foto: Privatbesitz Christoph Winkler

## Jenseits der Rekonstruktion

### Christoph Winkler sucht subjektive Zugänge zum Tanzerbe

Was haben alte, vergessene Choreografen mit mir zu tun?, mag sich Christoph Winkler gefragt haben. Er wählte die sinfonischen „Abendlichen Tänze“ des heute beinahe vergessenen Ostberliner Ballettneuers Tom Schilling, dem er während seiner Ballettschulzeit begegnet war, und die nicht mehr rekonstruierbaren solistischen „Abendlichen Tänze“ von Mary Wigman, bei der wiederum Schilling einst getanzt

hatte. Diese vielfältigen Verflechtungen und die Spuren deutscher Tanzgeschichte in seiner eigenen Biografie werden in Winklers Version der „Abendlichen Tänze“ choreografisch aufbereitet – quasi subjektiv repräsentativ. Acht TänzerInnen, als viele kleine Winkler-Alter Egos, Wigmans oder Schilling-Tänzer, verknüpfen Geschichten mit Vergessenem. Und die „Abendlichen Tänze“ von 1924 und 1979 bleiben verschwunden.

**Christoph Winkler**  
**Abendliche Tänze**  
 08. - 11. Mai 2014  
 Sophiensæle  
[www.sophiensaele.de](http://www.sophiensaele.de)



## Tanz' den Fundus

### Noch einmal neu: Bohners Schlemmer-Ballett

Es ist ein ungewöhnliches unter den *Tanzfonds Erbe*-Projekten, die sich meist für die Leerstellen zwischen altem und wieder/neu geschaffenem Tanz interessieren. Das *Bayerische Staatsballett II* und die Akademie der Künste wurden vom Fonds bei der Wiedereinstudierung einer früheren Erfolgsproduktion unterstützt. 1977 schuf Gerhard Bohner in Berlin sein „Triadisches Ballett“, als Neufassung von Oskar Schlemmers theatralem Hauptwerk (Uraufführung 1922): Zwölf Tänze als in Bewegung versetzte maleische Visionen. Die Choreografie des Originals war verloren; Einfühlung ins Menschliche hinter der strengen Form ersetzte bei Bohner die Rekonstruktion. Nur die grotesken, geometrischen Ganzkörperkostüme Schlemmers ließen sich in den 70ern nachbilden. 25 Jahre lagerten sie im Archiv, nun werden sie von der Münchener Junior Company reanimiert. Die hat das



Re-animiertes Kostüm: Das „Triadische Ballett“ 2014. Foto: Charles Tandy

„Triadische Ballett“ mit zwei Solisten der Bohner-Aufführungen einstudiert: Colleen Scott und Ivan Liška, Direktor des *Bayerischen Staatsballetts*.

**Bayerisches Staatsballett II**  
**Das Triadische Ballett**  
 Akademie der Künste  
 27. - 29. Juni 2014  
[www.adk.de](http://www.adk.de)



# Ein anderes Dazwischen

Asiatische Tanzkünstler und ihr Umgang mit der Tradition im 20. und 21. Jahrhundert. Ein Vergleich anhand einiger Beispiele

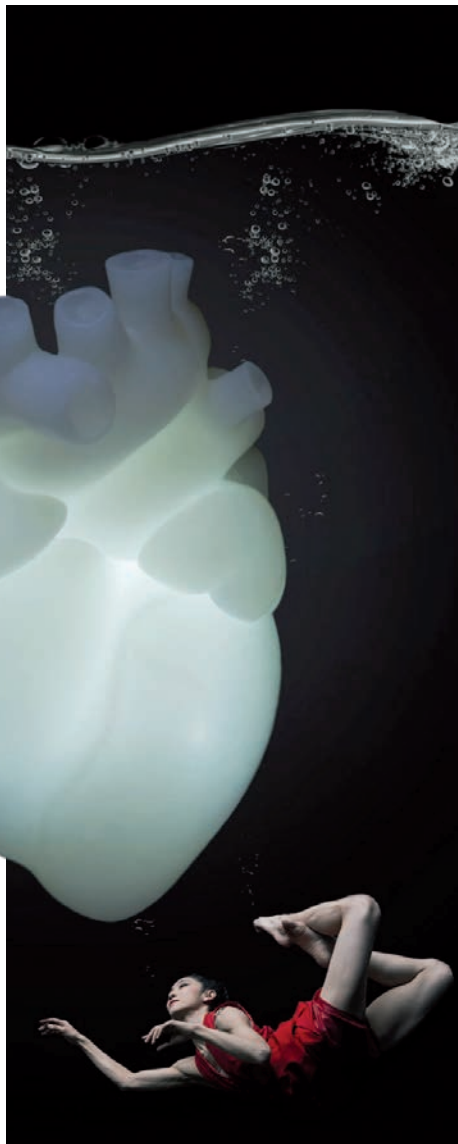
Text: Okju Son

Theater- und Tanzwissenschaftlerin

Während einer Welttournee durch die USA, Europa und Südamerika um 1940 berichtete Seung-hee Choi, eine Vertreterin des koreanischen *Sinmuyong* (Neuer Tanz), in Interviews von den neuen Perspektiven, die sie während ihrer Gastspiele gewonnen hatte: „Seit Beginn dieser Tour habe ich mich als Tänzerin kritisch hinterfragt, was dazu führte, dass meine heutige Arbeit von den damaligen Ansätzen abweicht.“ – „Der Tanz, der bei meiner Welttournee vom westlichen Publikum anerkannt worden war, war der orientalische. ... Aus diesem Grund habe ich dort die orientalische Stimmung entdeckt, die ich vorher in meiner Heimat gar nicht wahrgenommen hatte.“

Chois Worte weisen auf eine Erfahrung hin, die nicht wenige moderne Tänzer aus Asien zu Beginn des 20. Jahrhunderts machten: Sie entdeckten anhand der Vorstellungen des westlichen Publikums von asiatischem Tanz ihre einheimische Tanztradition nachträglich neu. Die meisten dieser Tänzerinnen und Tänzer begannen ihre Ausbildung in ihrem Heimatland mit westlichen Tanztechniken wie Ballett oder modernem Tanz. Anschließend gingen sie entweder auf Tournee durch westliche Länder oder sie besuchten den Tanzunterricht prominenter Tanzkünstler in Europa oder den USA.

Die Begegnung mit der westlichen Tanzszene führte bei ihnen zu einer widersprüchlichen künstlerischen Ausrichtung: Sie verkörperten einerseits durch ihre Praxis das moderne Wissen von Körpertechniken und Tanzformen. Andererseits setzten sie sich damit auseinander, die ihnen antrainierten westlichen Tanzformen mit ihrer jeweiligen Herkunftskultur zu verbinden. In „Choripdong“ (Der junge Bräutigam mit dem Strohhut) zeigte Seung-hee Choi schon 1937 eine lineare Bewegungskonstruktion, die in Kontrast zum kurvenreichen Bewegungsvokabular des koreanischen Tanzes stand, verlieh ihrem Stück aber durch traditionelle koreanische Tracht und Musik ein ‚einheimisches‘ Image. Aus dieser Verbindung von westlicher Form und asiatischer Anmutung entstand bei vielen modernen asiatischen Tänzern im 20. Jahrhundert ein Selbstbild, das auf ihren ganz



Yui Kawaguchi in „MatchAtria“.

Foto: Julia von Vietinghoff

eigenen Interpretationen der ‚geerbten‘ Kunst- und Kulturformen basierte.

Was hat sich geändert im Umgang mit dieser Tanztradition, wenn man das frühe 20. Jahrhundert mit dem frühen 21. Jahrhundert vergleicht? Die Beispiele zweier Berliner Choreografinnen und ihrer jüngsten Stücke zeigen, dass sich heutige asiatische Tanzschaffende sehr unterschiedlich mit der eigenen Tradition beschäftigen.

anzeige

[www.danceworks-berlin.de](http://www.danceworks-berlin.de)

Jetzt online anmelden!



DANCEWORKS berlin

AUFNAHME PRÜFUNGEN 2014

für die 3-jährige Bühnentanzausbildung - Zeitgenössischer Tanz

am 14. Juni um 10 Uhr in Berlin

DANCEWORKS berlin, DOMINICUSSTR. 3, 10823 BERLIN | TEL.: 030-788 92 887



Die japanische Choreografin Yui Kawaguchi unternimmt in „MatchAtria“, das im Januar in Berlin uraufgeführt wurde, mit einer „Herz-Zeremonie“ einen kühnen Versuch, europäische und asiatische Einflüsse zu verknüpfen. Wie im Titel bereits angedeutet – Matcha, der japanische Tee, kombiniert mit den Herzvorhöfen, den Atria –, verbindet Yui Kawaguchi die japanische Teezeremonie mit ihrem eigenen Herzschlag. Setzen die Zuschauer die bereitgestellten Kopfhörer auf, können sie den Herztönen der Choreografin lauschen, die mithilfe eines eigens entwickelten technischen Tools namens ‚Heartbeat Unit‘ aufgezeichnet werden. Durch diese technische Erzeugung von Intimität zwischen der Performerin und jedem einzelnen Zuschauer wird der physikalische Theaterraum in einen immateriellen, rituellen Raum des Zusammenseins verwandelt.

Im Körpergedächtnis der koreanischen Choreografin Jee-ae Lim hingegen sind unterschiedliche Zeitlichkeiten und Räumlichkeiten verflochten: Nachdem sie sich in Korea vom Kindesalter an mit dem traditionellen Tanz beschäftigte, studierte sie zeitgenössischen Tanz und Choreografie in Berlin. Ihr Tanz ist daher von Interdisziplinarität und Interkulturalität gekennzeichnet. Um eben diese Hybridität von Zeit und Raum tänzerisch darzustellen, versucht sie in ihrem neuen Stück „10 Years in 1 Minute – Still Moving“, dessen Premiere im März in Hamburg stattfand, eine Neutralisierung des koreanischen Bewegungsvokabulars. Sie befreit kanonisierte Bewegungen des koreanischen Tanzes von ihrem festen, narrativen Sinn, entweder durch die abrupte Unterbrechung des Bewegungsflusses oder durch die Transformation einer Tanzbewegung in eine alltägliche. Verstärkt wird dieser Bruch dadurch, dass die Bewegungen von Jee-ae Lim in ihrem Stück mit denjenigen des rumänischen Balletttänzers Sergiu Matis konfrontiert werden.

Der heutige Umgang asiatischer Choreografen mit dem Thema ‚Tanztradition‘ scheint also von einer anderen Art des ‚Dazwischen‘ geprägt zu sein als vor 100 Jahren: Sie bewegen sich nicht mehr – oder nicht mehr nur – zwischen Osten und Westen, sondern vielmehr zwischen Emotion und Technik, Vergangenheit und Gegenwart oder zwischen Seoul und Berlin. Im Laufe des vergangenen Jahrhunderts ist so eine spezifische, hybride europäisch-asiatische Tanzkunst entstanden.

## Zwei, drei, vier Dimensionen

### Kat Válasturs Parcours durch neue Welten

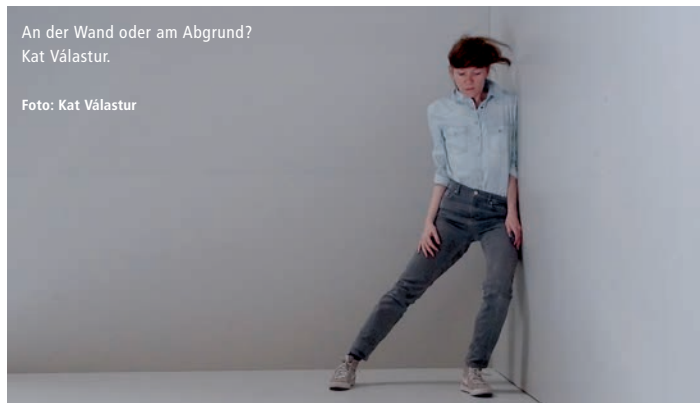
Wie eine Figur in einem analogen Computerspiel bewegt sich die Choreografin und Tänzerin Kat Válastur im stetigen Körperkontakt entlang der Wände einer offenen, hellen, leeren Box, als wäre der Raum flach und 3-D eine Illusion. Gleichzeitig funktioniert eben die unglaublich gut: Super-(wo)man bewegt sich scheinbar durch eine Landschaft mit Schluchten, Vorsprüngen und Höhlen, mit Fassaden und Tunneln, durch ein Hochgebirge oder eine Großstadt mit Wolkenkratzern, beständig in Gefahr, in die Tiefe zu stürzen. Die Orte und Wege entstehen allein im Kopf, Perspektiven verschieben sich beständig, denn die so ausdauernde wie präzise Illusionsperformerin Válastur bestimmt die Kategorien von oben

und unten, von Unter- und Abgrund, von Realität und Fiktion mit jeder Position neu. Die nächste Reisedimension ist online und hat zeitgleich mit der Performance Premiere: Auf einer Karte im Internet verstecken sich Geschichten und Bilder, die die Choreografie inspiriert haben – das Wandern im Kopf geht weiter.

## Two, three, four dimensions

### Kat Válastur's journey through new worlds

Choreographer and dancer Kat Válastur moves like a figure in an analog computer game. She edges along the walls of a light, open, empty box as if the room were flat and 3D simply an illusion. Yet the illusion works incredibly well. Super(wo)man seems to move



through a landscape of chasms, ledges and caverns, facades and tunnels, through high mountains or skyscrapers, always at risk of plunging into the depths. The places and routes are all imagined, perspectives are constantly shifting. With every change of position, the persistence and precision of illusionist performer Válastur redefines what is above and below, underground and abyss, reality and fiction. The next dimension of the journey is online to coincide with the premiere of the per-

formance. An online map conceals stories and pictures that inspired the choreography – the imaginary journey continues.

**Kat Válastur**  
**GLAND – The marginal Sculptures of Newtopia (Dimension a & b)**

06. - 07. und 09. - 11. Mai 2014  
HAU3 / Online  
[www.hebbel-am-ufer.de](http://www.hebbel-am-ufer.de)



## Einladung zum Häppchen-sammeln

### Tanztheater-Gastspiel von COCOONDANCE

An der Struktur einer DVD mit interaktivem Bonusmaterial orientiert sich der neueste Tanztheaterabend der

Bonner Kompanie *COCOONDANCE*, deren physisch starke, an verschiedensten Themen interessierte Stücke von der Choreografin Rafaële Giovanola und dem Dramaturgen Rainald Endraß gemeinsam entwickelt werden. „Pieces of me“ versteht sich weniger als Stück denn als Angebot von Stückchen, die sich jeder Zuschauer selbst zusammenstellen darf. Sieben TänzerInnen, in Aufmerk-

samkeitskonkurrenz zu einer Videoinstallation und Texten so unterschiedlicher Autoren wie dem jungen Schweizer Bastien Fournier, Nijinsky oder Elfriede Jelinek, verausgaben sich zu treibenden, elektronisch-melodiösen Klängen – in der Luft und noch öfter am Boden, im gegenseitigen Körperkontakt oder auch allein mit sich im Kampf gegen Unsichtbares. Die fast leere, weiße Tanzfläche erscheint kalt, ein verlorener Bürostuhl verbreitet Ungemütlichkeit. Tatsächlich ermuntert „Pieces of me“ das Publikum nicht zum Kuschneln, sondern zu auch physischen Perspektivwechseln.

the structure of today's DVDs with their interactive bonus materials. "Pieces of me" is not so much a piece as a series of fragments that the audience is invited to assemble for themselves. Seven dancers compete with a video installation and written materials by authors as diverse as the young Swiss writer Bastien Fournier, Nijinsky and Elfriede Jelinek. The dancers exhaust themselves moving to driving, electronic beats – in the air and more often on the ground, in contact with each other or alone, in their own battle with the unseen. The sparse, white dance floor gives a feeling of coldness, and the discomfort is accentuated by a broken office chair. But "Pieces of me" does not inspire the audience to snuggle up and get comfortable. Instead it urges them to change their perspectives – both mental and physical.

## Assembling the fragments

### A guest performance by COCOONDANCE

The very physical pieces of the Bonn-based company *COCOONDANCE*, covering a wide range of themes, are being jointly created by choreographer Rafaële Giovanola and dramaturge Rainald Endraß. Their latest dance theatre evening is inspired by

**COCOONDANCE**  
**Pieces of Me**  
21. - 23. Mai 2014  
Uferstudios  
[www.uferstudios.com](http://www.uferstudios.com)



Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Umgebung

\* für diese Veranstaltungen gilt die *tanzcard*

\* Mit der *tanzcard* erhalten Sie ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 22 Spielstätten in Berlin und Potsdam. Liste der Spielstätten, Infos und Bestellung unter [www.tanzraumberlin.de](http://www.tanzraumberlin.de).

## MAI

### Do. 1.

\* 19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater  
Staatsballett Berlin  
**Onegin**  
Ballett von John Cranko Zum letzten Mal in dieser Spielzeit

\* 20.30 h | DOCK 11  
Eldon Pulak  
**The Wetting Party**  
Ch/T: Eldon Pulak, Marion Sparber, Sofia Pintzou Premiere

### Fr. 2.

\* 20.00 h | Sophiensæle  
Christina Ciupke + Anna Till  
**undo, redo and repeat** Premiere

\* 20.30 h | DOCK 11  
Eldon Pulak  
**The Wetting Party**  
Info s.: 1.5.

### Sa. 3.

\* 20.00 h | Sophiensæle  
Christina Ciupke + Anna Till  
**undo, redo and repeat**

\* 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios  
**10 times 6 - 10 Stücke, keines länger als 6 Minuten**  
von und mit Marlène Colle & Joschka Kling: zweizeller, Celine Drouin Laroche: Ephemerid, f\*\*\*\* up mamas: Smile and let those weird butterflies land on somebody else's mouth, Cilgia Carla Gadola: 25-4-11, Nelly Hakkarainen & Wooguru: GROUNDED 2014, Gali Kin-kulkin: leave the keys and go, Andrea Krohn: Banana Fighting, Anna Natt: Uro, RICHTER/MEYER/MARX (Berlin): 9991/24 (DYNAMIC BIOGRAPHY), Simo Vassinen: Om (Mm...)

\* 20.30 h | DOCK 11  
Eldon Pulak  
**The Wetting Party**  
Info s.: 1.5.

### So. 4.

\* 18.00 h | Tanzfabrik Berlin/Kreuzberg  
**FREISTIL - DIE KUNST DER IMPROVISATION**  
mit Maria Colusi & Ayaka Azechi, Manuela Tesi & Musiker, Moo Kim Gyung, Heide Moldenhauer u.a.

\* 20.00 h | Sophiensæle  
Christina Ciupke + Anna Till  
**undo, redo and repeat**

\* 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios  
**10 times 6 - 10 Tanzstücke, keines länger als 6 Minuten**  
Info s.: 3.5.

\* 20.30 h | DOCK 11  
Eldon Pulak  
**The Wetting Party**  
Info s.: 1.5.

### Di. 6.

19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater  
Sasha Waltz & Guests  
**Dido & Aeneas**

\* 20.00 h | HAU - Hebbel am Ufer (HAU3)  
Kat Válastur  
**GLAND - The marginal Sculptures of Newtopia (Dimension a & b)** Premiere

### Mi. 7.

\* 20.00 h | Ballhaus Ost  
Anna Nowicka  
**i never fall apart, because i never fall together** Berlin-Premiere

\* 20.00 h | HAU - Hebbel am Ufer (HAU3)  
Kat Válastur  
**GLAND - The marginal Sculptures of Newtopia (Dimension a & b)**

20.30 h | AULA Milchhof  
ON AIR  
**WETTERHAUS (mit Pflanze)**  
R: Frauke Havemann, mit Sabine Hertling, Poul Storm  
auch am 8.5., 9.5. und 10.5. Premiere

\* 20.30 h | DOCK 11  
Tanzcompagnie RUBATO  
**Happiness/Xing Fu & Two Figures in a Landscape** Premiere

### Do. 8.

19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater  
Sasha Waltz & Guests  
**Dido & Aeneas**

\* 20.00 h | Acker Stadt Palast  
The Frantics  
**Præsens** Premiere

\* 20.00 h | Ballhaus Ost  
Anna Nowicka  
**i never fall apart, because i never fall together**

\* 20.00 h | Sophiensæle  
Christoph Winkler  
**Abendliche Tänze** Premiere

\* 20.30 h | DOCK 11  
Tanzcompagnie RUBATO  
**Happiness/Xing Fu & Two Figures in a Landscape**

### Fr. 9.

\* 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding  
apap production studio: Nada Gambier/Action Scénique  
**Untamed Thingliness**

\* 20.00 h | Acker Stadt Palast  
The Frantics  
**Præsens**

\* 20.00 h | HAU - Hebbel am Ufer (HAU3)  
Kat Válastur  
**GLAND - The marginal Sculptures of Newtopia (Dimension a & b)**

\* 20.00 h | Sophiensæle  
Christoph Winkler  
**Abendliche Tänze**

im Anschluss Publikumsgespräch

\* 20.30 h | DOCK 11  
Tanzcompagnie RUBATO  
**Happiness/Xing Fu & Two Figures in a Landscape**

### Sa. 10.

16.00 h | Max-Taut-Aula  
Flatback and cry e.V.  
**Kindertanzfestival SpringSteps 2014**

\* 19.00 h | Tanzfabrik Berlin/Kreuzberg  
**First Steps to Choreography**

Stücke der Dance Intensive TeilnehmerInnen und Gruppenprojekte unter der Leitung von Gisela Müller und Idan Yoav

19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater  
Sasha Waltz & Guests  
**Dido & Aeneas**

\* 20.00 h | Acker Stadt Palast  
The Frantics  
**Præsens**

\* 20.00 h | HAU - Hebbel am Ufer (HAU3)  
Kat Válastur  
**GLAND - The marginal Sculptures of Newtopia (Dimension a & b)**

\* 20.00 h | Sophiensæle  
Christoph Winkler  
**Abendliche Tänze**

20.00 h | Studio LaborGras  
The Instrument  
**Performance**

\* 20.30 h | DOCK 11  
Tanzcompagnie RUBATO  
**Happiness/Xing Fu & Two Figures in a Landscape**

### So. 11.

\* 17.00 h | DOCK 11  
Tanzcompagnie RUBATO  
**Happiness/Xing Fu & Two Figures in a Landscape**

\* 17.00 h | HAU - Hebbel am Ufer (HAU3)  
Kat Válastur  
**GLAND - The marginal Sculptures of Newtopia (Dimension a & b)**

\* 18.00 h | Deutsche Oper Berlin  
Staatsballett Berlin  
**Romeo und Julia**  
Ch/T: John Cranko

\* 19.00 h | Tanzfabrik Berlin/Kreuzberg  
**First Steps to Choreography**  
Info s.: 10.5.

\* 20.00 h | Sophiensæle  
Christoph Winkler  
**Abendliche Tänze**

### Do. 15.

19.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)  
Invisible Playground & Andromeda Mega Express Orchestra  
**Drohnenmärchen** Premiere

19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater  
Sasha Waltz & Guests  
**Dido & Aeneas**

\* 20.00 h | Acker Stadt Palast  
Moo Kim  
**Chasing Silence**

\* 20.00 h | Ballhaus Naunynstraße  
Grupo Oito  
**SIGHT**

20.00 h | HAU - Hebbel am Ufer (HAU2)  
Gintersdorfer / Klaben  
**Das neue schwarze Denken - Chefferie**

20.30 h | AULA Milchhof  
ON AIR  
**WETTERHAUS (mit Pflanze)**  
Info s.: 7.5., auch am 16.5. und 17.5.

\* 20.30 h | DOCK 11  
Minako Seki und Willem Schulz  
**Existence**

Ch/T: Minako Seki, Cello und P: Willem Schulz Premiere

### Fr. 16.

19.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)  
Invisible Playground & Andromeda Mega Express Orchestra  
**Drohnenmärchen**

\* 20.00 h | Acker Stadt Palast  
Moo Kim  
**Chasing Silence**

\* 20.00 h | Ballhaus Naunynstraße  
Grupo Oito  
**SIGHT**

20.00 h | HAU - Hebbel am Ufer (HAU2)  
Gintersdorfer / Klaben  
**Das neue schwarze Denken - Chefferie**

20.00 h | Lake Studios Berlin  
**A constellation of Solos and Improvisations**

\* 20.00 h | Sophiensæle  
Chuck Morris  
**Feminine Fun Studies**

\* 20.00 h | Studio LaborGras  
**Retour (was wäre wenn...)**

20.00 h | theaterforum kreuzberg  
Tanzwerkstatt NO LIMIT e.V.  
**Haus 1 & 2** Gastspiel

\* 20.30 h | DOCK 11  
Minako Seki und Willem Schulz  
**Existence**  
Info s.: 15.5.

### Sa. 17.

16.00 h | theaterforum kreuzberg  
Tanzwerkstatt NO LIMIT e.V.  
**Schön/Wir Kinder vom Bahnhof Zoo/In 20 Jahren...** Gastspiel

18.00 h | TanzTangente  
Jugendliche des Bewegungskurs-Theaterkurses  
**KRIMIDINNER mit einer Leiche zum Dessert**  
Wegen der kulinarischen Versorgung wird dringend um eine Reservierung gebeten:  
030-43 777 864

\* 18.00 h | Uferstudios  
**MYKORRHIZA: EIN APPARAT - KÜNSTLERISCHES RESIDENZPROJEKT**  
Eröffnungsvent mit Performance, Installationen, Lecture  
Veranstaltungen bis 5. Juli 2014, Info s.: <http://www.uferstudios.com/veranstaltungen/festivals/>

19.00 h | Podewil  
**Club Oval - Crossover Dance Battle im Wilden Palais**

19.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)  
Invisible Playground & Andromeda Mega Express Orchestra  
**Drohnenmärchen**

19.30 h   Staatsoper im Schiller Theater Sasha Waltz & Guests Dido & Aeneas
<b>* 20.00 h   Acker Stadt Palast</b> Moo Kim Chasing Silence
<b>* 20.00 h   Ballhaus Naunynstraße</b> Grupo Oito SIGHT
20.00 h   Lake Studios Berlin A constellation of Solos and Improvisations
<b>* 20.00 h   Sophiensæle</b> Chuck Morris Feminine Fun Studies <i>im Anschluss Publikumsgespräch</i>
<b>* 20.00 h   Studio LaborGras</b> Retour (was wäre wenn...)
<b>* 20.30 h   ada Studio in den Uferstudios</b> S.o.S - Students on Stage <i>Christina Wüstenhagen (HZI, BA Tanz, Kontext, Choreografie), Anna-Maria Ertl, Sophie Guisset, Janine Iten (Dance Intensive Programm der Tanzfabrik Berlin)</i>
<b>* 20.30 h   DOCK 11</b> Minako Seki und Willem Schulz Existence <i>Info s.: 15.5.</i>
<b>* 21.00 h   HALLE TANZBÜHNE BERLIN</b> cie. toula limnaios anderland <i>K/Ch: Toula Limnaios, M. Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Giacomo Corvaia, Marika Gangemi, Samuel Minguilhon, Victoria P. Miranda, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal, Inhee Yu</i>
<b>So. 18.</b>
<b>* 18.00 h   Studio LaborGras</b> Retour (was wäre wenn...)
19.00 h   theaterforum kreuzberg Tanzwerkstatt NO LIMIT e.V. Schnittmuster (Ausschnitte) / Born to Porn (Ausschnitte) <span style="float:right">Gastspiel</span>
19.30 h   HAU Hebbel am Ufer (HAU1) Invisible Playground & Andromeda Mega Express Orchestra Drohnenmärchen
<b>* 20.00 h   Ballhaus Naunynstraße</b> Grupo Oito SIGHT
<b>* 20.00 h   Sophiensæle</b> Chuck Morris Feminine Fun Studies
<b>* 20.30 h   ada Studio in den Uferstudios</b> S.o.S - Students on Stage <i>Info s.: 18.5.</i>
<b>* 20.30 h   DOCK 11</b> Minako Seki und Willem Schulz Existence <i>Info s.: 15.5.</i>
<b>* 21.00 h   HALLE TANZBÜHNE BERLIN</b> cie. toula limnaios anderland <i>Info s.: 17.5.</i>
<b>Mo. 19.</b>
<b>* 19.30 h   Komische Oper Berlin</b> Staatsballett Berlin The Open Square <i>von Itzik Galili, M. Percossa</i>
<b>Mi. 21.</b>
<b>* 20.00 h   fabrik Potsdam</b> POTSDAMER TANZTAGE 2014 Heddy Maleem (Toulouse) L'Eloge Du Puissant Royaume
<b>* 20.30 h   DOCK 11</b> Stella Zanou und Walter Bickmann 2 Points & in-between <span style="float:right">Wiederaufnahme</span>
<b>* 20.30 h   Uferstudios</b> CocoonDance Pieces of Me
<b>Do. 22.</b>
9.00 h   Bürgeramt Wedding Canan Ereğ dance poetry no. 7 <i>bis 14 Uhr</i>
<b>* 20.00 h   fabrik Potsdam</b> POTSDAMER TANZTAGE 2014 Heddy Maleem (Toulouse) L'Eloge Du Puissant Royaume
<b>* 20.00 h   Schinkelhalle Potsdam</b> POTSDAMER TANZTAGE 2014 Lia Rodrigues (Rio de Janeiro) Pindorama
<b>* 20.00 h   Studio LaborGras</b> Retour (was wäre wenn...)
20.30 h   AULA Milchhof ON AIR WETTERHAUS (mit Pflanze) <i>Info s.: 7.5., auch am 23.5. und 24.5.</i>

<b>* 20.30 h   DOCK 11</b> Stella Zanou und Walter Bickmann 2 Points & in-between
20.30 h   Fliegendes Theater Venus Variationen - Ein Stück über Verhaltensweisen von Frauen. <i>Mit Christa Cocchio und Dorte Nicklaus</i> <span style="float:right">Premiere</span>
<b>* 20.30 h   Uferstudios</b> CocoonDance Pieces of Me
<b>* 21.00 h   HALLE TANZBÜHNE BERLIN</b> cie. toula limnaios anderland <i>Info s.: 17.5.</i>
<b>Fr. 23.</b>
9.00 h   Bürgeramt Wedding Canan Ereğ dance poetry <i>bis 14 Uhr</i>
<b>* 19.00 h   Uferstudios</b> CocoonDance Pieces of Me
<b>* 19.30 h   Staatsoper im Schiller Theater</b> Gala der Staatlichen Ballettschule Berlin: Le Corsaire <i>künstl. Gesamtlgt: Gregor Seyffert, es tanzen Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Ballettschule Berlin</i>
20.00 h   Hoftheater-Kreuzberg Tangente Company FOUR ROOMS <i>Karten unter: info@tangentecompany.de</i>
<b>* 20.00 h   Schinkelhalle Potsdam</b> POTSDAMER TANZTAGE 2014 Lia Rodrigues (Rio de Janeiro) Pindorama
<b>* 20.00 h   Studio LaborGras</b> Retour (was wäre wenn...)
20.00 h   Werkstatt der Kulturen ACADEMYzwei: MOMENT NOCH <span style="float:right">Premiere</span>
20.30 h   Fliegendes Theater Venus Variationen - ein Stück über Verhaltensweisen von Frauen. <i>Info s.: 21.5.</i>
<b>* 20.30 h   Uferstudios</b> Saskia Oidtmann/kompanie zwischen Tulommelom
<b>* 21.00 h   HALLE TANZBÜHNE BERLIN</b> cie. toula limnaios anderland <i>Info s.: 17.5.</i>
<b>Sa. 24.</b>
<b>* 18.00 h   Tanzfabrik Berlin / Wedding</b> Katja Münker & Kolleginnen Artistic Research Lab: paces & traces choreographic research on walking <i>Open Studio: Eintritt frei</i>
<b>* 19.30 h   Deutsche Oper Berlin</b> Staatsballett Berlin Romeo und Julia <i>Ch/I: John Cranko</i>
<b>* 20.00 h   Hans-Otto-Theater</b> POTSDAMER TANZTAGE 2014 Alain Buffard (Nîmes) Baron Samedi <span style="float:right">Deutschlandpremiere</span>
20.00 h   Hoftheater-Kreuzberg Tangente Company FOUR ROOMS <i>Karten unter: info@tangentecompany.de</i>
<b>* 20.00 h   Studio LaborGras</b> Retour (was wäre wenn...)
20.00 h   Werkstatt der Kulturen ACADEMYzwei: MOMENT NOCH
<b>* 20.30 h   DOCK 11</b> Stella Zanou und Walter Bickmann 2 Points & in-between
20.30 h   Fliegendes Theater Venus Variationen - Ein Stück über Verhaltensweisen von Frauen. <i>Info s.: 21.5.</i>
<b>* 20.30 h   Uferstudios</b> Saskia Oidtmann/kompanie zwischen Tulommelom
<b>* 21.00 h   HALLE TANZBÜHNE BERLIN</b> cie. toula limnaios anderland <i>Info s.: 17.5.</i>
<b>So. 25.</b>
16.00 h   Theater an der Parkaue Philippe Fix Die Wunderkammer <span style="float:right">Gastspiel</span>
16.00 h   Werkstatt der Kulturen ACADEMYzwei: MOMENT NOCH
<b>* 17.00 h   Uferstudios</b> Saskia Oidtmann/kompanie zwischen Tulommelom

<b>* 18.00 h   fabrik Potsdam</b> POTSDAMER TANZTAGE 2014 fABULEUS/Ugo Dehaes (Brüssel) Girls
20.00 h   Werkstatt der Kulturen ACADEMYzwei: MOMENT NOCH
<b>* 20.30 h   DOCK 11</b> Stella Zanou und Walter Bickmann 2 Points & in-between
<b>* 21.00 h   HALLE TANZBÜHNE BERLIN</b> cie. toula limnaios anderland <i>Info s.: 17.5.</i>
<b>Mo. 26.</b>
10.00 h   Theater an der Parkaue Philippe Fix Wunderkammer
<b>* 19.00 h   fabrik Potsdam</b> POTSDAMER TANZTAGE 2014 fABULEUS/Ugo Dehaes (Brüssel) Girls
<b>Di. 27.</b>
<b>* 20.00 h   T-Werk</b> POTSDAMER TANZTAGE 2014 Kat Válastur (Athen/Berlin) Oh! Deep Sea - Corpus III
<b>Mi. 28.</b>
<b>* 19.00 h   Uferstudios</b> Uri Turkenich I love my Dancers <i>Ein Tanzfonds Erbe Projekt</i> <span style="float:right">Premiere</span>
<b>* 20.00 h   fabrik Potsdam</b> POTSDAMER TANZTAGE 2014 Jan Martens (Antwerpen/Amsterdam) Sweat Baby Sweat <span style="float:right">Deutschlandpremiere</span>
<b>* 21.00 h   Tanzfabrik Berlin / Wedding</b> from narrow to wide <i>Showing des Performance-Projektes, Ltg.: Shai Faran, Eintritt frei</i>
<b>Do. 29.</b>
<b>* 19.00 h   Uferstudios</b> Uri Turkenich I love my Dancers <i>Ein Tanzfonds Erbe Projekt</i>
<b>* 19.30 h   Staatsoper im Schiller Theater</b> Staatsballett Berlin Caravaggio <i>Tanzstück von Mauro Bigonzetti</i>
<b>* 20.00 h   fabrik Potsdam</b> POTSDAMER TANZTAGE 2014 Jan Martens (Antwerpen/Amsterdam) Sweat Baby Sweat
<b>* 20.00 h   Schaubühne am Lehniner Platz</b> Der Tod in Venedig/Kindertotenlieder <i>R: Thomas Ostermeier, Ch: Mikel Aristegui</i>
<b>* 20.30 h   DOCK 11</b> Shai Faran WE <i>K/Ch: Shai Faran, T: Aya Steigman, Nitzan Lederman, Naama Ityel, Tea Harryson und Shai Faran</i> <span style="float:right">Premiere</span>
<b>* 21.00 h   HALLE TANZBÜHNE BERLIN</b> cie. toula limnaios anderland <i>Info s.: 17.5.</i>
<b>Fr. 30.</b>
<b>* 19.00 h   fabrik Potsdam</b> POTSDAMER TANZTAGE 2014 Mickaël Phelippeau (Orléans) Pour Ethan <span style="float:right">Deutschlandpremiere</span>
<b>* 19.00 h   Uferstudios</b> Uri Turkenich I love my Dancers <i>Ein Tanzfonds Erbe Projekt</i>
<b>* 20.00 h   RADIALSYSTEM V</b> Judith Sánchez Ruiz und Edivaldo Ernesto There is a name for it
<b>* 20.30 h   DOCK 11</b> Shai Faran WE <i>Info s.: 29.5.</i>
<b>* 20.30 h   T-Werk</b> POTSDAMER TANZTAGE 2014 Jakob Ampe & Pieter Ampe (Gent) Pete's Big Reconciliation Attempt For The Disputes From The Past
<b>* 21.00 h   HALLE TANZBÜHNE BERLIN</b> cie. toula limnaios anderland <i>Info s.: 17.5.</i>
<b>Sa. 31.</b>
<b>* 15.30 h   Friedenskirche Park Sanssouci</b> POTSDAMER TANZTAGE 2014 Lali Ayguadé & Nicolas Ricchini (Barcelona) Incognito <i>Eintritt frei</i>



- 19.00 h | fabrik Potsdam**  
POTSDAMER TANZTAGE 2014  
Mickaël Phelippeau (Orléans)  
Pour Ethan
- 20.15 h | Schiffbauergasse**  
POTSDAMER TANZTAGE 2014  
Lali Agyuadé & Nicolas Ricchini (Barcelona)  
Incognito
- 20.30 h | ada Studio in den Uferstudios**  
PETUNIIEN #14 - Improvisation Series  
Solo-Abend mit Michael Shapiro, Meltem Nil und Sandra Wieser
- 20.30 h | DOCK 11**  
Shai Faran  
WE  
Info s.: 29.5.
- 20.30 h | Schaubühne am Lehniner Platz**  
Der Tod in Venedig/Kindertotenlieder  
Info s.: 29.5.
- 21.00 h | HALLE TANZBÜHNE BERLIN**  
cie. toula limnaios  
anderland  
Info s.: 17.5.
- 21.00 h | MIME CENTRUM BERLIN**  
Akemi Nagao, Dietmar Kirstein  
PRISM version I /  
PRISM version II  
Im Anschluss Publikumsgespräch
- 21.00 h | T-Werk**  
POTSDAMER TANZTAGE 2014  
Jakob Ampe & Pieter Ampe (Gent)  
Pete's Big Reconciliation Attempt For The Disputes From The Past

## JUNI

- So. 1.**
  - 11.00 h | fabrik Potsdam**  
POTSDAMER TANZTAGE 2014  
Kinder- und Jugendtanztage  
Festival-Familientag  
mit Aufführungen, Konzerten, Workshops - bis 18 Uhr
  - 14.30 h | Schiffbauergasse**  
POTSDAMER TANZTAGE 2014  
Lali Agyuadé & Nicolas Ricchini (Barcelona)  
Incognito
  - 16.30 h | fabrik Potsdam**  
POTSDAMER TANZTAGE 2014  
Kinder- und Jugendtanztage  
Cie Nuua (Helsinki): Lento
  - 18.00 h | Tanzfabrik Berlin/Kreuzberg**  
FREISTIL - DIE KUNST DER IMPROVISATION  
mit Yannis Karalis, Annapaola Leso, Friederike Motzkau, Finlay Panter, Michael Shapiro, Antti Viirtaranta
  - 20.00 h | Schaubühne am Lehniner Platz**  
Der Tod in Venedig/Kindertotenlieder  
Info s.: 29.5.
- Di. 3.**
  - 11.00 h | halle ostkreuz**  
R O S E S einsam.gemeinsam.
  - 16.00 h | Podewil**  
TanzZeit - Werkstattpräsentationen
  - 18.00 h | halle ostkreuz**  
R O S E S einsam.gemeinsam.
  - 19.00 h | Podewil**  
TanzZeit - Werkstattpräsentationen
  - 19.00 h | Uferstudios**  
Jee-Ae  
Hidden Body Premiere
- Mi. 4.**
  - 11.00 h | halle ostkreuz**  
R O S E S einsam.gemeinsam.
  - 16.00 h | Podewil**  
TanzZeit - Werkstattpräsentationen
  - 19.00 h | Podewil**  
TanzZeit - Werkstattpräsentationen
  - 19.00 h | Uferstudios**  
Jee-Ae  
Hidden Body
  - 20.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**  
Lia Rodrigues  
Pindorama
- Do. 5.**
  - 11.00 h | halle ostkreuz**  
R O S E S einsam.gemeinsam.
  - 16.00 h | Podewil**  
TanzZeit - Werkstattpräsentationen
  - 19.00 h | Podewil**  
TanzZeit - Werkstattpräsentationen
  - 19.00 h | Uferstudios**  
Jee-Ae  
Hidden Body

- 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**  
Staatsballett Berlin  
Romeo und Julia  
Ch/I: John Cranko
- 20.30 h | DOCK 11**  
die elektroshuhe  
Sie wurden vom System abgemeldet & Freizügigkeit (Premiere)
- 20.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**  
Lia Rodrigues  
Pindorama
- 20.30 h | Uferstudios**  
YET Company  
Vivant!
- Fr. 6.**
  - 11.00 h | halle ostkreuz**  
R O S E S einsam.gemeinsam.
  - 19.00 h | Uferstudios**  
Jee-Ae  
Hidden Body
  - 20.30 h | DOCK 11**  
die elektroshuhe  
Sie wurden vom System abgemeldet & Freizügigkeit
  - 20.30 h | Uferstudios**  
YET Company  
Vivant!
- Sa. 7.**
  - 20.00 h | Acker Stadt Palast**  
Rossetti/Thai/Steltner/Cruzinha  
Noa's Bar
  - 20.30 h | DOCK 11**  
die elektroshuhe  
Sie wurden vom System abgemeldet & Freizügigkeit
  - 20.30 h | Uferstudios**  
YET Company  
Vivant!
- So. 8.**
  - 15.00 h | Tanzfabrik Berlin/Kreuzberg**  
Temporary Archipelago  
Showing mit Ana Laura Lozza, Lee Meir, Kareth Schaffer, Claudia Tomasi, Eintritt frei
  - 18.00 h | Tanzfabrik Berlin/Kreuzberg**  
Temporary Archipelago  
Info s.: 8.6., 15 Uhr
  - 20.00 h | Acker Stadt Palast**  
Rossetti/Thai/Steltner/Cruzinha  
Noa's Bar
  - 20.30 h | DOCK 11**  
die elektroshuhe  
Sie wurden vom System abgemeldet & Freizügigkeit
- Mo. 9.**
  - 19.00 h | Deutsche Oper Berlin**  
Staatsballett Berlin  
Romeo und Julia  
Ch/I: John Cranko
  - 19.00 h | Uferstudios**  
Ruth Zapor, Sten Rudstrom, Sabine von der Tann  
A Splendid Moment
  - Do. 12.**
    - 19.00 h | RADIALSYSTEM V**  
Radiale Nacht mit dem MCO (Mahler Chamber Orchestra)  
T: Sasha Waltz & Guests
    - 20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**  
Juliana Piquero  
SURVIVING - Fragment II: crossed situations are fine
    - 20.00 h | Sophiensæle**  
Margrét Sara Guojónsdóttir & Angela Schubot  
Blind Spotting Premiere
    - 20.30 h | DOCK 11**  
Jennifer Ocampo Monsalve und Marcela Ruiz Quintero  
Persona Uraufführung
  - Fr. 13.**
    - 18.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
apap production studio: Karol Tyminski  
Pussy  
Eintritt frei
    - 19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater**  
Staatsballett Berlin  
Caravaggio  
Tanzstück von Mauro Bigonzetti Zum letzten Mal in dieser Spielzeit
    - 20.00 h | Ballhaus Naunynstraße**  
Juliana Piquero  
SURVIVING - Fragment II: crossed situations are fine
    - 20.00 h | Sophiensæle**  
Margrét Sara Guojónsdóttir & Angela Schubot  
Blind Spotting
- 20.30 h | Uferstudios**  
Tanzakademie balance1  
StudentsChoroCocktail

# adressen

- Acker Stadt Palast**  
Freie Bühne Mitte e. V.  
Ackerstr. 109/110 - 10115 Berlin  
U Rosenthaler Platz  
[www.ackerstadtpalast.de](http://www.ackerstadtpalast.de)
- ada Studio in den Uferstudios**  
Uferstr. 23 - 13357 Berlin  
U Pankstr., Nauener Platz  
[www.ada-studio.de](http://www.ada-studio.de)
- Akademie der Künste**  
Hanseatenweg 10 - 10557 Berlin  
S Bellevue, U Hansaplatz  
[www.adk.de](http://www.adk.de)
- AULA Milchhof**  
Schwedter Str. 232 - 10435 Berlin  
[www.milchhof-berlin.de](http://www.milchhof-berlin.de)
- Ballhaus Naunynstraße**  
Naunynstr. 27 - 10997 Berlin  
U Kottbusser Tor  
[www.ballhausnaunynstrasse.de](http://www.ballhausnaunynstrasse.de)
- Ballhaus Ost**  
Pappelallee 15 - 10437 Berlin  
U Eberswalder Straße  
[www.ballhausost.de](http://www.ballhausost.de)
- Deutsche Oper Berlin**  
Bismarckstr. 35 - 10627 Berlin  
U Deutsche Oper  
[www.staatsballett-berlin.de](http://www.staatsballett-berlin.de)
- DOCK 11**  
Kastanienallee 79 - 10435 Berlin  
U Eberswalder Str., TRAM 12, M1  
[www.dock11-berlin.de](http://www.dock11-berlin.de)
- fabrik Potsdam**  
Schiffbauergasse 10 - 14467 Potsdam  
RE/S Potsdam Hbf, TRAM 93/99  
[www.fabrikpotsdam.de](http://www.fabrikpotsdam.de)
- Fliegendes Theater**  
Urbstr. 100 - 10967 Berlin  
U Hermannplatz  
[www.fliegendes-theater.de](http://www.fliegendes-theater.de)
- halle ostkreuz**  
Marktstr. 9-13 - 10317 Berlin  
S Ostkreuz, Bus 240  
[www.theater-strahl.de](http://www.theater-strahl.de)
- HALLE TANZBÜHNE BERLIN**  
Eberswalder Str. 10-11 - 10437 Berlin  
U Eberswalder Straße  
[www.halle-tanz-berlin.de](http://www.halle-tanz-berlin.de)
- Hans-Otto-Theater**  
Schiffbauergasse 11 - 14467 Potsdam  
Tram 94/99 Schiffbauergasse/Uferweg  
[www.hansottotheater.de](http://www.hansottotheater.de)
- HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**  
Stresmannstr. 29 - 10963 Berlin  
U Hallesches Tor, S Anhalter Bhf.  
**HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**  
Hallesches Ufer 32 - 10963 Berlin  
U Möckernbrücke/Hallesches Tor  
**HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**  
Tempelhofer Ufer 10 - 10963 Berlin  
U Möckernbrücke/Hallesches Tor  
[www.hebbel-am-ufer.de](http://www.hebbel-am-ufer.de)
- Hoftheater-Kreuzberg**  
Das Theater im Hof der Naunynritze  
Naunynstr. 63 - 10997 Berlin  
U-Görlitzer Bhf., Kottbusser Tor  
[www.hoftheater-kreuzberg.de](http://www.hoftheater-kreuzberg.de)
- HZT Berlin in den Uferstudios**  
Uferstr. 23 - 13357 Berlin  
[www.hzt-berlin.de](http://www.hzt-berlin.de)
- K77 Studio**  
Kastanienallee 77 - 10435 Berlin  
TRAM M1, 12.Schwedter Str.  
<http://k77studio.blogspot.com>
- Komische Oper Berlin**  
Behrenstr. 55-57 - 10117 Berlin  
S Unter den Linden, BUS 100, 200  
[www.staatsballett-berlin.de](http://www.staatsballett-berlin.de)
- Kunstquartier Bethanien**  
Mariannenplatz 2 - 10997 Berlin  
U Kottbusser Tor, Bus 140  
[www.kunstraumkreuzberg.de](http://www.kunstraumkreuzberg.de)
- Lake Studios Berlin**  
Scharnweberstraße 27  
12587 Berlin-Friedrichshagen  
S Friedrichshagen  
<http://lakestudiosberlin.com>
- Max-Taut-Aula**  
Fischerstraße/Schlichtallee  
10317 Berlin  
S Nöldnerplatz  
[www.max-taut-aula.de](http://www.max-taut-aula.de)
- MIME CENTRUM BERLIN**  
Kunstquartier Bethanien  
Mariannenplatz 2 - 10997 Berlin  
U Kottbusser Tor  
[www.mimecentrum.de](http://www.mimecentrum.de)
- Podewil**  
Klosterstr. 68 - 10179 Berlin  
S / U Alexanderplatz, Klosterstr.  
studio@tanzzeit-schule.de
- RADIALSYSTEM V**  
Holzmarktstr. 33 - 10243 Berlin  
S Ostbahnhof  
[www.radialsystem.de](http://www.radialsystem.de)
- Schaubühne am Lehniner Platz**  
Kurfürstendamm 153 - 10709 Berlin  
U Adenauerplatz, S Charlottenburg  
BUS M 19, M 29: Lehniner Platz  
[www.schaubuehne.de](http://www.schaubuehne.de)
- Schinkelhalle Potsdam**  
Schiffbauergasse 4a - 14467 Potsdam  
TRAM 93, 94, 99: Haltestelle  
Holzmarktstrasse  
[www.schiffbauergasse.de](http://www.schiffbauergasse.de)
- Sophiensæle**  
Sophienstr. 18 - 10178 Berlin  
U Weinmeisterstraße  
S Hackescher Markt  
[www.sophiensaele.com](http://www.sophiensaele.com)
- St. Agnes**  
Alexandrinestraße 118  
10969 Berlin
- Staatsoper im Schiller Theater**  
Bismarckstr. 110 - 10625 Berlin  
U Ernst-Reuter-Platz  
[www.staatsballett-berlin.de](http://www.staatsballett-berlin.de)
- Studio LaborGras**  
Paul-Lincke-Ufer 44A, 2.Hof/Parterre  
10999 Berlin  
U Kottbusser Tor  
[www.LaborGras.com](http://www.LaborGras.com)
- T-Werk**  
Intern.Theater- und Theaterpädagogikzentrum  
Schiffbauergasse 4E - 14467 Potsdam  
TRAM 93/99 Schiffbauergasse  
[www.t-werk.de](http://www.t-werk.de)
- Tanzfabrik Berlin / Wedding**  
Uferstr. 23 - 13357 Berlin  
U Pankstr. / U Nauener Platz  
[www.tanzfabrik-berlin.de](http://www.tanzfabrik-berlin.de)
- Tanzfabrik Berlin/Kreuzberg**  
Möckernstraße 68 - 10965 Berlin  
U Yorkstr./Mehringdamm  
[www.tanzfabrik-berlin.de](http://www.tanzfabrik-berlin.de)
- TanzTangente**  
Ahomstr. 24 - 12163 Berlin  
U Schloßstr.  
[www.tanztangente.de](http://www.tanztangente.de)
- Theater an der Parkaue**  
Ahomstr. 29 - 10367 Berlin  
U / S Frankfurter Allee  
[www.parkaue.de](http://www.parkaue.de)
- theaterforum kreuzberg**  
Eisenbahnstr. 71 - 10997 Berlin  
U Görlitzer Bhf. / Schlesisches Tor  
[www.tfk-berlin.de](http://www.tfk-berlin.de)
- Uferstudios**  
Uferstr. 8/23 - 13357 Berlin  
U Pankstr., U Nauener Platz  
[www.uferstudios.com](http://www.uferstudios.com)
- Werkstatt der Kulturen**  
Wissmannstr. 32 - 12049 Berlin  
U7/UB Hermannplatz  
[www.werkstatt-der-kulturen.de](http://www.werkstatt-der-kulturen.de)

**21.00 h | K77 Studio Raumschiff Zitrone**  
 bodily functions  
**odd friday #1 . improvised performance**  
*K: bodily functions, P: Jagna Anderson, Maria Ferrara, Dodi Helsingher, Asher Levin, Nina Selchow*

**Sa. 14.**  
**\* 19.30 h | Staatsoper im Schiller Theater**  
 Staatsballett Berlin  
**Tschaikowsky**  
*Ballett von Boris Eifman* Zum letzten Mal in dieser Spielzeit

**\* 20.00 h | Sophiensæle**  
 Margrét Sara Guojónsdóttir & Angela Schubot  
**Blind Spotting**

**\* 20.30 h | DOCK 11**  
 Jennifer Ocampo Monsalve und Marcela Ruiz Quintero  
**Persona**

**20.30 h | Uferstudios**  
 Tanzakademie balance 1  
**StudentsChoreoCocktail**

**So. 15.**  
**\* 20.00 h | Sophiensæle**  
 Margrét Sara Guojónsdóttir & Angela Schubot  
**Blind Spotting**

**\* 20.30 h | DOCK 11**  
 Jennifer Ocampo Monsalve und Marcela Ruiz Quintero  
**Persona**

**Mi. 18.**  
**\* 18.00 h | Sophiensæle**  
 SOPHIENSÆLE JUGENDFESTSPIELE  
 10. ISS + Sophiensæle  
**Melt - HorrorSchule** Premiere

**\* 19.30 h | Sophiensæle**  
 SOPHIENSÆLE JUGENDFESTSPIELE  
 10. ISS + Sophiensæle  
**Gemeinsam**

**20.00 h | Kunstquartier Bethanien**  
 Anita Berber - Radikal Grenzenlos Premiere

**Do. 19.**  
**\* 11.00 h | Sophiensæle**  
 SOPHIENSÆLE JUGENDFESTSPIELE  
 10. ISS + Sophiensæle  
**Gemeinsam**

**\* 12.30 h | Sophiensæle**  
 SOPHIENSÆLE JUGENDFESTSPIELE  
 10. ISS + Sophiensæle  
**Melt - HorrorSchule**

**14.00 h | Rathaus Tiergarten**  
 Canan Ereğ  
**dance poetry no. 8**  
*bis 18 Uhr*

**20.00 h | Kunstquartier Bethanien**  
 Anita Berber - Sie trägt die Nacktheit im Gesicht Premiere  
*Lecture Performance*

**Fr. 20.**  
**9.00 h | Rathaus Tiergarten**  
 Canan Ereğ  
**dance poetry no. 8**  
*bis 14 Uhr*

**\* 20.00 h | Ballhaus Ost**  
 Kristina Kreis  
**Hattinger Protokolle 1 + 2**

**20.00 h | Kunstquartier Bethanien**  
 Anita Berber - Radikal Grenzenlos

**\* 20.00 h | Schaubühne am Lehliner Platz**  
**Megalopolis**  
*R/Ch: Constanza Macras*

**\* 20.30 h | DOCK 11**  
 Vicent Gisbert  
**1,2,3,4,6...ein Stück für vier Interpreten**  
*Tanzperformance* Wiederaufnahme

**Sa. 21.**  
**14.00 h | TanzTangente**  
 Sommerfest

**19.00 h | TanzTangente**  
**TANGRAM - a journey into visions**

**\* 20.00 h | Ballhaus Ost**  
 Kristina Kreis  
**Hattinger Protokolle 1 + 2**

**20.00 h | Kunstquartier Bethanien**  
 Anita Berber - Radikal Grenzenlos

**\* 20.00 h | Schaubühne am Lehliner Platz**  
**Megalopolis**  
*Info s. 20.06.*

**\* 20.30 h | DOCK 11**  
 Vicent Gisbert  
**1,2,3,4,6...ein Stück für vier Interpreten**  
*Tanzperformance*

**So. 22.**  
**18.00 h | Kunstquartier Bethanien**  
 Anita Berber - Sie trägt die Nacktheit im Gesicht  
*Lecture Performance*

**19.00 h | TanzTangente**  
**TANGRAM - a journey into visions**

**\* 20.00 h | Ballhaus Ost**  
 Kristina Kreis  
**Hattinger Protokolle 1 + 2**

**\* 20.00 h | Schaubühne am Lehliner Platz**  
**Megalopolis**  
*Info s. 20.06.*

**\* 20.30 h | DOCK 11**  
 Vicent Gisbert  
**1,2,3,4,6...ein Stück für vier Interpreten**  
*Tanzperformance*

**Mo. 23.**  
**\* 19.30 h | HZT Berlin in den Uferstudios**  
 MAC 2014  
**Abschlussarbeiten MA Choreographie: Steffie Sembdner & Karina Suarez-Bosche** Premiere

**\* 20.00 h | Schaubühne am Lehliner Platz**  
**Trust**  
*R: Falk Richter, Ch: Anouk van Dijk*

**Di. 24.**  
**\* 19.30 h | HZT Berlin in den Uferstudios**  
 MAC 2014  
**Abschlussarbeiten MA Choreographie: Steffie Sembdner & Karina Suarez-Bosche**

**\* 20.00 h | Acker Stadt Palast**  
**ACKER DEUX MI - REIHE FÜR AKTUELLES SEHEN UND HÖREN**  
 Minako Seki, Matthias Bauer & Gäste  
**Hard Boiled Wondering**

**\* 20.00 h | Schaubühne am Lehliner Platz**  
**Trust**  
*R: Falk Richter, Ch: Anouk van Dijk*

**\* 20.30 h | DOCK 11**  
 Trondancecompany  
**FightFlight**  
*künstl. Ltg: Aliksey Schoettle, Ch/T: Lucas Güntensberger, Joya Amélie Geiger, Jussuf Lieberherr, Aliksey Schoettle*

**\* 20.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**  
 Kadir „Amigo“ Memis & Jecko Siompo  
**Cabdance**

**Mi. 25.**  
**\* 17.00 h | Uferstudios**  
 Louise Wagner & Biliana Voutchkova & Hans Peter Kuhn  
**COMPOVISATION**  
*öffentliche Generalprobe*

**\* 20.00 h | Acker Stadt Palast**  
**ACKER DEUX MI - REIHE FÜR AKTUELLES SEHEN UND HÖREN**  
 Minako Seki, Matthias Bauer & Gäste  
**Hard Boiled Wondering**

**20.00 h | Kunstquartier Bethanien**  
 Anita Berber - Sie trägt die Nacktheit im Gesicht.

**\* 20.00 h | Schaubühne am Lehliner Platz**  
**PREOTECT ME**  
*auch am 26.6.*

**\* 20.30 h | DOCK 11**  
 Trondancecompany  
**FightFlight**  
*Info s.: 24.6.*

**\* 20.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**  
 Kadir „Amigo“ Memis & Jecko Siompo  
**Cabdance**

**Do. 26.**  
**20.00 h | Kunstquartier Bethanien**  
 Anita Berber - Sie trägt die Nacktheit im Gesicht.

**\* 21.00 h | Uferstudios**  
 Louise Wagner & Biliana Voutchkova & Hans Peter Kuhn  
**COMPOVISATION** Premiere

**Fr. 27.**  
**17.00 h | Eckoase Berlin Neukölln - Ecke Reuterstr. und Flug-**  
**hafenstr.**  
**48 H NEUKÖLLN**  
 Tangente Company  
**Zirkus Köşk**

**\* 17.00 h | Am sowjetischen Ehrenmal in Treptow**  
**FOREIGN AFFAIRS**  
**20 Dancers for the XX Century**  
*Ein Projekt von Musée de la Danse unter der Leitung von Boris Charmatz*  
Deutsche Erstaufführung

**\* 17.00 h | Uferstudios**  
**MYKORRHIZA: EIN APPARAT**  
**It's just an Illusion, isn't it?**  
*Studierende der UdK*

**\* 20.00 h | Acker Stadt Palast**  
 Katja-Maria Taavitsainen  
**Unknown**

**\* 20.00 h | Akademie der Künste Hanseatenweg**  
 Bayerisches Staatsballett II  
**"Das Triadische Ballett" von Oskar Schlemmer**  
*Rekonstruktion und Neuproduktion 2014 der choreographischen Fassung von Gerhard Bohner, Neueinstudierung Colleen Scott und Ivan Liška* Premiere

**20.00 h | Kunstquartier Bethanien**  
 Anita Berber - Sie trägt die Nacktheit im Gesicht.

**\* 20.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**  
 Kadir „Amigo“ Memis & Jecko Siompo  
**Cabdance**

**\* 21.00 h | Uferstudios**  
 Louise Wagner & Biliana Voutchkova & Hans Peter Kuhn  
**COMPOVISATION**

**Sa. 28.**  
**\* 17.00 h | Am sowjetischen Ehrenmal in Treptow**  
**20 Dancers for the XX Century**  
*Info s.: 27.6.*

**\* 17.00 h | RADIALSYSTEM V**  
 Kindertanzcompany Berlin / Sasha Waltz & Guests  
**The Wild Things**  
*Ltg/Ch: Gabriel Galindez Cruz, M: Hideki Kozakura*

**\* 17.00 h | Uferstudios**  
**MYKORRHIZA: EIN APPARAT**  
**It's just an Illusion, isn't it?**  
*Studierende der UdK*

**\* 20.00 h | Acker Stadt Palast**  
 Katja-Maria Taavitsainen  
**Unknown**

**\* 20.00 h | Akademie der Künste Hanseatenweg**  
 Bayerisches Staatsballett II  
**"Das Triadische Ballett" von Oskar Schlemmer**  
*Info s.: 27.6.*

**20.00 h | Kunstquartier Bethanien**  
 Anita Berber - Sie trägt die Nacktheit im Gesicht.

**\* 21.00 h | Uferstudios**  
 Louise Wagner & Biliana Voutchkova & Hans Peter Kuhn  
**COMPOVISATION**

**So. 29.**  
**\* 14.00 h | Uferstudios**  
 Louise Wagner & Biliana Voutchkova & Hans Peter Kuhn  
**COMPOVISATION**

**\* 16.00 h | Uferstudios**  
 Louise Wagner & Biliana Voutchkova & Hans Peter Kuhn  
**COMPOVISATION**  
*im Anschluss Publikumsgespräch*

**\* 16.00 h | Uferstudios**  
**Publikumsgespräch "COMPOVISATION"**  
*Im Anschluss an die Vorstellung "Open Sound & Movement" & Hans Peter Kuhn*

**\* 17.00 h | RADIALSYSTEM V**  
 Kindertanzcompany Berlin / Sasha Waltz & Guests  
**The Wild Things**  
*Info s.: 28.6.*

**18.00 h | Kunstquartier Bethanien**  
 Anita Berber - Sie trägt die Nacktheit im Gesicht  
*Lecture Performance*

**\* 19.30 h | HZT Berlin in den Uferstudios**  
 MAC 2014  
**Abschlussarbeiten MA Choreographie: Raphael Hillebrand & Jascha Vihstadt** Premiere

**\* 20.00 h | Acker Stadt Palast**  
 Katja-Maria Taavitsainen  
**Unknown**

**\* 20.00 h | Akademie der Künste Hanseatenweg**  
 Bayerisches Staatsballett II  
**"Das Triadische Ballett" von Oskar Schlemmer**  
*Info s.: 27.6.*

**Mo. 30.**  
**\* 19.30 h | HZT Berlin in den Uferstudios**  
 MAC 2014  
**Abschlussarbeiten MA Choreographie: Raphael Hillebrand & Jascha Vihstadt**

**\* 21.30 h | St. Agnes**  
**FOREIGN AFFAIRS**  
 Boris Charmatz / Musée de la Danse  
**Aatt enen tionen**

## Forderungen festigen

### Ein Symposium zur Tanzförderung

Welche kulturpolitischen Rahmenbedingungen braucht der Tanz? Nun, da CDU/CSU und SPD im Koalitionsvertrag die Neigung erkennen lassen, sich für die Tanzförderung zu engagieren, trommelt der *Dachverband Tanz Deutschland* die Akteure aus dem Tanzbereich zusammen, um Forderungen zu bündeln – und erstmals öffentlich die *Initiative Tanzförderung Stadt-Land-Bund* vorzustellen. Die Initiativgruppe, moderiert durch den Dachverband, hat Vorschläge erarbeitet, die die Förderinstrumente der Kommunen und Länder stärker im Zusammenhang betrachten und wirkungsvoller machen sollen. Über die konkreten Schritte zu einer nachhaltigen Tanzförderung soll beim eintägigen Symposium „Tanz und Politik“ Anfang Mai nachgedacht werden. Vormittags diskutieren Vertreter von Institutionen, Verbänden und Kulturpolitik über Entwicklungen und Perspektiven der Tanzförderung in Deutschland. Nachmittags finden parallel drei Workshops statt: Wie können Strukturen für den Tanz, etwa Netzwerke oder Produktionsbüros, gestärkt werden? Welche Erfahrungen mit Produktions- und Arbeitsbedingungen haben Künstlerinnen und Künstler aus freien wie festen Strukturen? Was bewirken



Freiheit für die Tanzkunst! Hier auf dem Tempelhofer Feld.

Foto: Lars Barthel

die bestehenden Förderinstrumente für den Tanz im Kontext der Darstellenden Künste – und wie könnten sie weiterentwickelt werden? Der Anmeldeschluss für die Veranstaltung ist bereits verstrichen, doch soll eine spontane Teilnahme möglich sein. Zu entrichten ist ein Verpflegungsbeitrag von zehn Euro. Die Ergebnisse des Symposiums werden online dokumentiert.

[Dachverband Tanz Deutschland](#)

[Symposium Tanz und Politik](#)

07. Mai 2014

[Kunstquartier Bethanien](#)

[www.dachverband-tanz.de](http://www.dachverband-tanz.de)

## Werke würdigen

### Ein Filmporträt und ein Ehrenpreis, gewidmet Sasha Waltz

Choreografie im Dialog mit Musik, Architektur, Film und anderen Künsten kennzeichnet Sasha Waltz' Werk. Die Tanzfilm-Regisseurin Brigitte Kramer hat anlässlich der Ausstellung „Sasha Waltz. Installationen. Objekte. Performance.“ am ZKM Karlsruhe 2013/14 in ihrem Porträtfilm *Waltz' Karriere von 2006*



Auf- und ausgezeichnet: Sasha Waltz.

Foto: André Rival

bis heute nachgezeichnet: von der „Körper“-Trilogie über die choreografischen Opern wie „Dido & Aeneas“ oder „Matsukaze“ bis zu den ‚choreografischen Inaugurationen‘ im Neuen Museum in Berlin oder in Zaha Hadids Museum MAXXI in Rom. Bei der Filmvorführung im Radialsystem V sind die Regisseurin Brigitte Kramer und Sasha Waltz anwesend. In der Woche zuvor erhalten *Sasha Waltz & Guests* als „weltweit anerkanntes Ensemble der darstellenden Künste“ den erstmals verliehenen Ehrenpreis zum *george tabori preis 2014*. Bei der Verleihung zeigt die Kompanie im Haus der Berliner Festspiele einen Ausschnitt aus der vor 20 Jahren entstandenen Produktion „Travelogue I – Twenty to eight“.

[Brigitte Kramer](#)

[Sasha Waltz – Ein Portrait](#)

31. Mai 2014

[Radialsystem V](#)

[www.radialsystem.de](http://www.radialsystem.de)

[Preisverleihung des Fonds Darstellende Künste](#)

[george tabori preis 2014](#)

22. Mai 2014

[Haus der Berliner Festspiele](#)

[www.berlinerfestspiele.de](http://www.berlinerfestspiele.de)

# map

mappingdanceberlin

Vermittlungsprogramm  
zum Tanz in und um Berlin

Ausführliche Information  
unter [www.tanzraumberlin.de](http://www.tanzraumberlin.de)

## MAI

### Sa. 3.

18.30 h | Sophiensæle

TanzScout Berlin

Einführung zu Christina Ciupke + Anne Till: „undo, redo and repeat“

### Mi. 7.

18.00 h | HZT in den Uferstudios

BA Views on Dance: Gespräch zwischen Jonathan Burrows & Nik Haffner

### Fr. 9.

19.00 h | Sophiensæle

Vortrag Mirko Winkel im Anschluss an die Vorstellung von „Abendliche Tänze“, Christoph Winkler

20.00 h | Sophiensæle

Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung von „Abendliche Tänze“, Christoph Winkler

### Mi. 14.

18.00 h | HZT in den Uferstudios

MA SODA Lecture Series: Boyan Manchev: Labour, Production und Creation in Contemporary Art  
*Creative Subjects vs. Subject of Creation*

### Sa. 17.

18.00 h | Uferstudios

Mykorrhiza: Ein Apparat

Einführung von Stefanie Wenner in das künstlerische Residenzprojekt

20.00 h | RADIALSYSTEM V

Dialogic Movement - Forum für zeitgenössische urbane Kultur  
Sound Dialog

Von und mit Niels „Storm“ Robitzky, Louise Wagner und Raphael Hillebrand

20.00 h | Sophiensæle

Publikumsgespräch im Anschluss an „Feminine Fun Studies“ von Chuck Morris

### Mi. 28.

18.00 h | HZT in den Uferstudios

MA SODA Lecture Series: Franz Anton Cramer

### Sa. 31.

20.00 h | RADIALSYSTEM V

Sasha Waltz - Ein Portrait / Film von Brigitte Kramer

*In Anwesenheit von Sasha Waltz und Brigitte Kramer*

21.00 h | MIME CENTRUM BERLIN

Akemi Nagao, Dietmar Kirstein: Publikumsgespräch „Dance And Music: Any Connections?“

*Im Anschluss an die Vorstellung von „PRISM version I / PRISM version II“*

## JUNI

### Di. 3.

19.00 h | Deutsche Oper Berlin

Ballett-Universität: VER-FÜHREN. Don Juan in Oper und Ballett

*Es diskutieren an diesem Spezialthemenabend Gluck-Spezialistin Prof. Dr. Sibylle Dahms und Theaterwissenschaftler Frank-Rüdiger Berger*

### Mi. 18.

18.00 h | HZT in den Uferstudios

BA Views on Dance: Gespräch zwischen Antonia Baehr, Isabell Spengler und Steffi Weismann

### Di. 24.

18.00 h | Akademie der Künste, Hanseatenweg

Rekonstruktionen des TANZFONDS ERBE

Demonstrationen und Gespräche

18.00 h | HZT in den Uferstudios

MA SODA Lecture Series: Nicholas Ridout

### Mi. 25.

19.00 h | Uferstudios

COMPOVISATION

Licht & Soundinstallations-Performance von Open Sound & Movement Collective (Biliana Voutchkova und Louise Wagner) & Hans Peter Kuhn

Podiumsdiskussion mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Projektes

### So. 29.

20.00 h | MIME CENTRUM BERLIN

Künstlerische Radikalität heute - Anitas Erben

Podiumsdiskussion



## Die große Illusion

Was real ist: die Gegenwart. Nicht die Zukunft, nicht die Vergangenheit. Bist du wirklich, wer du zu sein glaubst? Wohin soll's denn gehen, und wann geht's los? Wirklich? Das, was wir „Realität“ nennen, betrachten *The Frantics* als einen Haufen Illusionen. Der ganze Stress ist hausgemacht, so die vier B-Boys aus Spanien und Italien, die mit „Praesens“ ihr erstes gemeinsames Bühnenstück präsentieren. Und die Illusionen können tödlich wirken.

Foto: Gero Esseker

The Frantics

Praesens

08. - 10. Mai 2014

Acker Stadt Palast

[www.ackerstadtpalast.de](http://www.ackerstadtpalast.de)



## Kakophonie der Großstadt

Stau, Dreck, Platzangst oder Mixophobie: Jecko Siompo und Kadir „Amigo“ Memis haben sich für ihr Projekt „Cabdance“ einige Nebenwirkungen des Großstadtlebens vorgenommen. Dem limitierten Raum und der eingeschränkten Privatsphäre in Indonesiens Hauptstadt Jakarta stellen sie die (ihrer Ansicht nach wenig wertgeschätzten) Freiräume im wohlhabenden Deutschland gegenüber. Für die Darstellung von Enge und Isolation suchen die beiden eine neue Tanzsprache: ein Amalgam aus Siompos „Animal Pop“, der Tierbewegungen mit Popping verbindet, und Amigos Idiom aus HipHop, zeitgenössischem Tanz und türkischen Traditionstänzen. Abgerundet wird das vermischungsgeneigte oder auch: mixophile Vorhaben von türkischer Volksmusik und Gamelan.

Foto: Kolja Brandt

Jecko Siompo / Kadir „Amigo“ Memis

Cabdance

24. - 25. und 27. Juni 2014

HAU1

[www.hebbel-am-ufer.de](http://www.hebbel-am-ufer.de)



## Melancholie im Frühling?

### Schlaglichter auf das Programm der Potsdamer Tanztage

Schon klimatisch haben die *Potsdamer Tanztage* am grünen Havelufer dem hochsommerlichen *Tanz im August* eine gewisse Frische voraus. Aber auch sonst ist das Mai-Festival eigen genug, um weder Preview noch Nachlese von *TiA* zu sein. Wobei das berührende Gruppenstück „Girls“ von *fABULEUS* tatsächlich letzten Sommer in Berlin zu sehen war. Aber die Mädchen werden älter, das Stück in der aktuellen Form hat ein natürliches Ablaufdatum – in Potsdam wird es zum letzten Mal zu sehen sein. Seine allerletzten Aufführungen erlebt hier auch eine weitere Produktion: die zu Kurt Weill-Songs choreografierte Sing-spielperformance „Baron Samedi“ des französischen Choreografen Alain Buffard, eine karnevaleske Welt am Abgrund, voll grotesker Figuren und mit Darstellern, die mehr als eine Heimat haben. Geplant hatten Buffard und die fabrik Potsdam eine neue Arbeit zu Anita Berber, erzählt Festivalkurator Sven Till. Aber dann galt es, mit Buffards Tanzerbe umzugehen; der erst 53-jährige Künstler verstarb letzten Winter. Wenn man so will, kann man Fragen nach Vergänglichkeit in einigen der *Tanztage*-Stücke finden. Auch „Pour Ethan“ wird nicht zum Bühnenklassiker werden. Der inzwischen 15-jährige tanzbegeisterte Ethan, für den Mickaël Phelippeau dieses Solo choreografiert hat, wird verlieren, was das Besondere seiner Performance ausmacht: den noch sehr freien, scheinbar unschuldigen Körper eines Kindes im Übergang zur Erwachsenenwelt. Jan Martens hat diese Übergangserfahrung schon in seinem Junge-Mann-Duett „Victor“ verarbeitet; der ältere der beiden Tänzer ist nun mit einer Tänzerin konfrontiert: „Sweat Baby Sweat“. Sehr physisch arbeitet auch der französisch-algerische Choreograf Hedy Maleem, dessen Performer den aus den Armenvierteln von L.A. kommenden, sehr expressiven Krump-Stil tanzen. „It is a dance for the beginning or the end of time“, so Maleem. Die *Potsdamer Tanztage* beginnen mit ihm.

## Springtime melancholy?

### Highlights of the Potsdamer Tanztage

In terms of the weather, the *Potsdamer Tanztage* on the grassy banks of the Havel may be a little cooler than the *Tanz im August* event. But the May festival also has a unique, hot program that sure is more than a warm-up to the international festivals in the summer. This is true even if this year we will have a re-encounter with the touching group piece „Girls“

Ein Loblied ans kraftvolle Königreich Krumping: Hedy Maleem, „Éloge du puissant royaume“.

Foto: Patrick Fabre



by *fABULEUS* that was part of the *Tanz im August* program last year. But the girls have grown older, and in its current form the piece has a natural expiry date: thus the performance in Potsdam will be the *derniere* of „Girls“ as we know it. Likewise, the musical comedy „Baron Samedi“, choreographed to Kurt Weill songs by Alain Buffard, will see its final performance during *Potsdamer Tanztage*. It features a carnival-like world in the abyss, full of grotesque figures and performers from various cultural backgrounds. According to festival curator Sven Till, Buffard and fabrik Potsdam had originally planned to stage a new work on Anita Berber. But after Buffard's death last winter at the age of just 53, it was decided to pay homage to his legacy and to postpone the disappearance of his work. Indeed a couple of the productions being performed at the *Potsdamer Tanztage* can be interpreted as raising questions about transience. „Pour Ethan“ is also not destined to be an evergreen. Dance-loving Ethan – for whom Mickaël Phelippeau choreographed this solo – is now 15 years old. He will soon lose the unique element of his performance: the still very free and seemingly innocent body of a child as it transitions into the adult world. Jan Martens has already tackled this theme in his 'man-child' duet „Victor“; in his new production „Sweat Baby Sweat“ the older of the two dancers is now confronted by a female dancer. As Martens, French-Algerian choreographer Hedy Maleem works in a very physical way. *Krumping* is a brilliantly expressive dance from the slums of L.A., and his performers do justice to it in fine fashion. „It is a dance for the beginning or the end of time“, says Maleem about „Éloge du puissant royaume“. For the *Potsdamer Tanztage*, it provides the beginning.

fabrik Potsdam

Potsdamer Tanztage 2014

21. Mai - 01. Juni 2014

fabrik Potsdam und andere Spielstätten

[www.fabrikpotsdam.de](http://www.fabrikpotsdam.de)



# Lohnendes Wagnis

## Ein Gespräch über Tanz an Schulen zwischen Kunst und kultureller Bildung

Im Juni werden wieder rund 500 Berliner Schülerinnen und Schüler bei den „TanzZeit Werkstattpräsentationen 2014“ die Choreografien zeigen, die sie während des Schuljahrs mit Tänzern, Choreografen und Tanzpädagogen im Projekt *TanzZeit – Zeit für Tanz an Schulen* erarbeitet haben. *TanzZeit* bringt seit bald zehn Jahren Kindern und Jugendlichen im Unterricht die Kunstform Tanz nahe. Zeit für ein paar Fragen: Fördert Tanz als Unterrichtsfach einfach nur die Freude am körperlichen Ausdruck oder werden neben sozialen Kompetenzen auch kognitive Fähigkeiten gestärkt? Kann Tanz kulturelle Grenzen und die Schranken der Herkunft überwinden – oder sind das hehre Forderungen auf geduldigem Papier? Im Gespräch mit dem *TanzZeit*-Künstler, Dramaturgen und Tänzer Ulrich Huhn und der Tanzjournalistin Michaela Schlagenwerth, die seit 2011 am Programm „Kulturagenten für kreative Schulen“ mitwirkt, wurde schnell klar: Auf Ebene der Praxis spielt die Debatte um den Begriff kulturelle Bildung, dieses „Label für Suchbewegungen“, wie Michaela Schlagenwerth es nennt, keine Rolle. Tanz an Schulen bewegt.

Interview: Elena Philipp

Welche Vorkenntnisse können Sie erwarten, wenn Sie ein *TanzZeit*-Projekt beginnen?



**Michaela Schlagenwerth:** Das ist unterschiedlich. In Bezirken wie Zehlendorf oder Charlottenburg sind die Kinder mit künstlerischem Arbeiten in offenen Prozessen oft vertrauter. Viele können auch radikale Körperbewusstseins-Arbeit genießen, Übungen wie die, sich in die Arme eines anderen fallen zu lassen. An den drei Kreuzberger Schulen, an denen ich tätig bin, Schulen in sogenannten sozialen Brennpunktvierteln, besteht der Körperkontakt viel aus gemeinsamem Toben auf dem Schulhof. Es geht rauer zu, es gibt ein starkes soziales Miteinander, aber oft haben die Schüler wenig Selbstvertrauen, und jede Art von offenem Prozess ist ihnen regelrecht unheimlich. Aber das ist etwas, was man heute im Leben unbedingt braucht und was man im zeitgenössischen Tanz auf elementare, körperliche Weise erfährt: in Kontakt zu gehen mit



Ausgelassen Eigenes behaupten: SchülerInnen bei den *TanzZeit*-Werkstattpräsentationen 2011.

Fotos: Marion Borriss, privat, Mariola Groener

anderen, Vertrauen zu entwickeln zu sich selbst und zu allem, was einen umgibt.



**Ulrich Huhn:** Die künstlerische Arbeit mit den Kindern ist manchmal leichtgängig, oft ist sie kräftezehrend. Es gibt für Tanz an Schulen keine Normen, sie entstehen in jedem Prozess, in jeder Klasse neu. Man muss sich also aneinander reiben. Tanz kann im Idealfall Beziehungen aktivieren, macht aber auch Beziehungsstörungen schnell sichtbar.

Wie finden Sie Zugang zu den Schülern?

**MS:** Das klappt oft mit HipHop.

**UH:** Ja, zeitgenössischen Tanz ins Spiel zu bringen ist anfangs schwierig. Man kann sich der Widerstände aber auch bedienen. Jungs können meiner Erfahrung nach eher ihre Wut und ihre Bedürfnisse äußern als die passiveren Mädchen. Das ist eine Form aggressiver Körperlichkeit, die sich für den tänzerischen und choreografischen Formfindungsprozess nutzbar machen lässt.

Nun wird sicher nicht jedes Projekt zur Erfolgsstory à la „Rhythm Is It!“ – dessen Choreograf Royston Maldoom neben Sasha Waltz und Klaus Wowereit einer der Schirmherren von *TanzZeit* ist. Wie gehen Sie mit schwergängigen Schulprojekten um?

**UH:** Nicht jede Klasse muss bei den Werkstattpräsentationen auftreten. Es wird nicht als Scheitern gesehen, wenn die Dozenten gemeinsam mit den Schülern ein anders Format finden, um in Beziehung zu einem Publikum zu treten. Das können dann auch nur die Eltern sein.

**MS:** Das Ambitionierte an den *TanzZeit*-Projekten ist, dass ergebnisoffen gearbeitet wird. Es gibt Projekte, deren Ergebnisse sehen toll aus, aber die Schüler und Schülerinnen haben dabei keinen wirklichen Prozess durchlaufen. Aber genau um den geht es – und es gibt immer wieder unglaubliche Entwicklungen: dass Schüler wirklich etwas wollen und für sich einen Zugang zum Tanz finden.

**UH:** Die Schüler einer 7. Klasse an der Lina-Morgenstern-Schule in Kreuzberg, mit denen ich arbeite, waren anfangs eher desinteressiert. Mittlerweile

verteidigen sie ihre choreografischen Einfälle vehement. Mit Handschlag musste ich ihnen zusichern, dass ihre Choreografie unverändert bleibt.

**Schöpferisch tätig werden, das Eigene behaupten, sich mit anderen auseinandersetzen: das klingt nach Begriffen wie Kreativität oder Persönlichkeitsentwicklung, mit denen die Integration von Kunst in die Lehrpläne vorangetrieben wird. Wie stehen Sie zur Diskussion um den Nutzen kultureller Bildung? Wird der Tanz hier mit Erwartungen überfrachtet?**

**MS:** Das ist für mich gar kein Thema. Für mich ist Tanz ein Aspekt dessen, was Lernen im besten Sinne ausmacht. Schule ist eine konkrete Utopie: ein Ort, an dem junge Menschen die Dinge entdecken können, mit denen sie weitermachen möchten, ein Ort, an dem sie fragen können: wer möchte ich sein? Tanz kann etwas Besonderes, ist punktuell ein ganz intensiver Impuls, der sich auch in den Schulalltag einwebt. Aber wenn man das ausspielt oder benennt, wirkt es oft übergeholfen. Das Schlagwort kulturelle Bildung ist nur ein Label für eine Suchbewegung, die in jedem Projekt und an jeder Schule neu stattfinden muss.

**UH:** Tanz als Unterrichtsfach ist ein Wagnis, weil die Form nicht vorgegeben ist. Nichts ist schriftlich fixiert, anders als in der Musik oder im darstellenden Spiel. Die Kinder können sich nicht verstecken, sie entblößen sich. Aber sie können auch die Erfahrung machen, wie berauschend Tanz sein kann. Wenn das gelingt, ist das berührend. Dann macht es Sinn, dort gewesen und diesen Moment geteilt zu haben.

**MS:** Tanz ist so elementar, das ist an der Schule eine Extremsituation, wie eine Explosion, in der etwas geöffnet wird. Es ist strukturell bedingt, dass im offenen Arbeiten die Situation auch mal ins Chaos kippt. Die Frage ist nur, in welchem Setting halten die Beteiligten das aus, wer hat wie viel Kraft, und sind die Lehrer bereit, den Prozess mitzutragen? Dann öffnet Tanz, öffnet Kunst eine Welt und kann so viel geben.

**TanzZeit Werkstattpräsentationen 2014**

03. - 06. Juni 2014

Podewil

[www.tanzzeit-schule.de](http://www.tanzzeit-schule.de)

## Aufgehängt zwischen Himmel und Erde

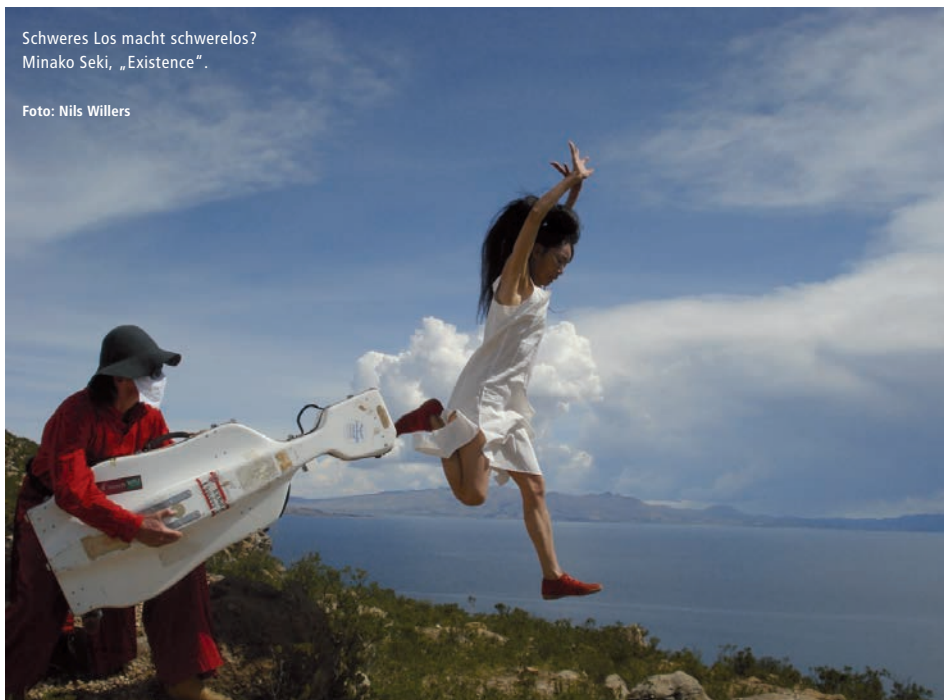
### Minako Seki kämpft und spielt mit Geistern

Butoh ist die Kunst der Verwandlung, der Körper eine durchlässige Membran für Inneres und Äußeres, und ebenso fließend sind die Grenzen zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem, Bewusstem und Unbewusstem. Entstanden nach dem zweiten Weltkrieg in Japan, sind seine Themen immer existenziell – vielleicht ein grundlegender Unterschied zum (westlichen) zeitgenössischen Tanz. Minako Seki, seit 1987 eine der wichtigsten Butoh-Künstlerinnen in Deutschland, hat früh Erfahrungen mit Tod und Krankheit gemacht, aber auch mit der angesichts dieser Bedrohungen erwachsenden Widerstandskraft. Für ihr Solo „Existence“ vergleicht sie diese Ambivalenz mit frisch geschlüpften Eulenbabys, die selbst in ihrer Wehrlosigkeit mit allen Kräften nach Futter krächzen. Nachdem Minako Seki im Mai um Leben und Tod getanzt hat, improvisiert sie im Juni mit anderen Tänzern und Musikern. Schon der Titel dieses Abends verheißt, dass man hier „hartgesotten staunen“ darf. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass zumindest eine Performerin auch schweben wird...

### Dangling between heaven and earth

#### Minako Seki fights and plays with ghosts

Butoh is the art of transformation. The body is conceived as a transparent membrane for the internal and external, with fluid boundaries between the



Schweres Los macht schwerelos?  
Minako Seki, „Existence“.

Foto: Nils Willers

visible and invisible, the conscious and unconscious. Butoh emerged in Japan after World War II. Its themes are always existential, which is probably the main trait of how it differs from Western contemporary dance. Since 1987, Minako Seki has been one of the chief exponents of Butoh in Germany. Early on in her life, she had to face experiences of death and illness, but these also taught her about the powers of resistance that emerge when faced with these threats. For her solo work “Existence”, she compares this ambivalence with newly-hatched owlets, which even in their total defenselessness squawk for food with all their might. While in May Minako Seki focuses on life and death, in June she engages in improvisation settings between dancers and musicians. Already the title of the evening

heralds a “hard boiled wondering”: probably at least one of the performers will be floating above your heads...

Minako Seki / Willem Schulz  
**Existence**  
15. - 18. Mai 2014  
DOCK11  
[www.dock11-berlin.de](http://www.dock11-berlin.de)



Minako Seki, Matthias Bauer & Gäste  
**Hard Boiled Wondering**  
24. - 25. Juni 2014  
Acker Stadt Palast  
[www.ackerstadtpalast.de](http://www.ackerstadtpalast.de)



### Wuchernde Welten

Biologie stimuliert Kunst: Nicht das Internet ist das ausgedehnteste Netzwerk der Welt, sondern das Austauschsystem zwischen Pflanzen und Pilzen, das Mykorrhizom. Wie wild wurzelt und kommuniziert die symbiotische Flora. „Mykorrhiza: Ein Apparat“ übersetzt dieses Wuchern in ein üppig überschießendes Kunstformat. Für sieben Wochen verwandelt das Team um Kuratorin Stefanie Wenner das Heizhaus der Uferstudios in eine Pilzbrutstätte, in ein Labor und einen Illusionsraum, den

Künstler/innen wie Ariel Efraim Ashbel, Kate McIntosh und Eva Meyer-Keller oder die Performancegruppen *cobra-theater.cobra* und *Oblivia* in zweiwöchigen Residenzen besiedeln und beleben. Ergänzt wird das Residenzprogramm um Konzerte, Vorträge und einen Blog als ‘wuchernden Wissensschatz’.

**Mykorrhiza: Ein Apparat**  
17. Mai - 05. Juli 2014  
Uferstudios  
[www.uferstudios.com](http://www.uferstudios.com)



### Kollektiver Individualismus

Niemand ist eine Insel: Vier Choreografinnen bilden mindestens ein Archipel. Daher bündelten die HZT-Absolventinnen Ana Laura Lozza, Lee Meir, Kareth Schaffer und Claudia Tomasi ihre Ressourcen für das Projekt „Temporary Archipelago“. Jede von ihnen hat 2014 eine Einstiegsförderung des Berliner Senats erhalten, und in einer gemeinsamen Tanzfabrik-Residenz bearbeiteten sie als choreografisches Kollektiv ihre individuellen Projekte. Auch wenn sie

die vier Vorhaben beim Showing nacheinander präsentieren, laufen die Projekte nicht nur nebeneinander, sondern auch durch einander hindurch, von den Beiträgen der jeweils anderen korrumpiert wie bereichert.

Ana Laura Lozza / Lee Meir / Kareth Schaffer / Claudia Tomasi  
**Temporary Archipelago**  
08. Juni 2014  
Tanzfabrik Berlin / Kreuzberg  
[www.tanzfabrik-berlin.de](http://www.tanzfabrik-berlin.de)



## Behörden in Bewegung

Canan Ereğ lässt in Warteräumen tanzen



Einer raus. Eine rein. Nächster sein.

Fotos: Canan Ereğ

Wartende wippen synchron mit den Beinen, tanzen zur Musik aus ihrem Mobilgerät oder rasten einen Moment, auf ein Treppengeländer gebettet; Körper rahmen wie atmende Karyatiden die Säulenaufgänge in einem Rathaus oder klemmen in den Mauerdurchbrüchen eines Warteraums im Bürgeramt. Behörden, eigentlich ungeliebte Orte des Stillstands, geraten in Canan Ereğs Performancereihe „dance poetry“ in Bewegung, die vormals leere Wartezeit füllt sich mit Spektakel. Seit 2012 verwandelt die Choreografin in loser Folge die Warteräume von Berliner Bürgerämtern und Rathäusern in temporäre Bühnen. Die Idee kam ihr, als sie wegen gestohlener Ausweise selbst Zeit an diesen Nicht-Orten verbrachte. Eher spontan und zaghaft testete sie eine erste Intervention im Rathaus Kreuzberg – und entlockt seither endlos langen Fluren, bunt bestuhlten grauen Kuben oder tristen Treppenaufgängen ihre choreografischen Potentiale. Im Mai setzt Canan Ereğ ihre Performancereihe mit der siebten Folge im Bürgeramt Wedding fort, im Juni beleben ihre Tänzer das Rathaus Tiergarten. Wissende Wartende sind willkommen.

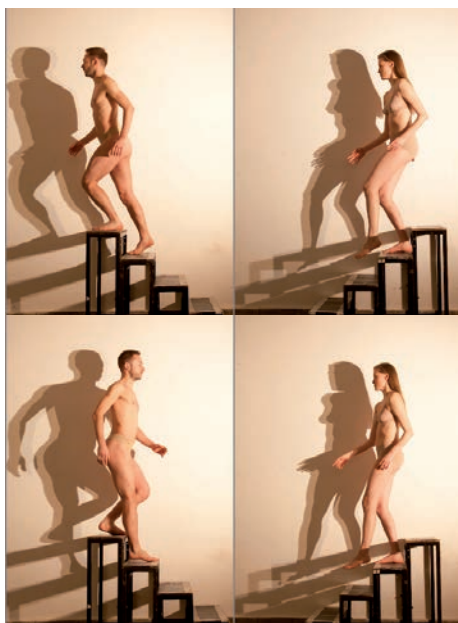
Canan Ereğ  
dance poetry no. 7  
22. - 23. Mai 2014  
Bürgeramt Wedding  
dance poetry no. 8  
19. - 20. Juni 2014  
Rathaus Tiergarten  
[www.cananerek.de](http://www.cananerek.de)

## Künste in Serie

Shang-Chi Sun choreografiert fürs Museum

Eadweard Muybridge (1830-1904): Pionier der Serienfotografie, exzentrischer Erfinder, Mörder des Liebhabers seiner Frau, wegen „entschuldbaren Mordes“ freigesprochen. Dem Gerichtsprozess wie auch Muybridges berühmten fotografischen Bewegungsstudien widmete Philip Glass 1982 seine Kammeroper „The Photographer“. In einer Szeno-Choreografie von Shang-Chi Sun zeigt das Ensemble KNM Berlin sie jetzt erstmals in Deutschland. Diese Verzögerung liegt womöglich in der ungewöhnlichen dramaturgischen Struktur von „The Photographer“ begründet: In dem *Mixed Media Piece* finden Schauspiel, Bild und Musik sowie Tanz in drei Akten seriell hintereinander statt, nicht wie üblich parallel. Für Shang-Chi Sun entspricht dieses Prinzip Muybridges Einzelbildverfahren, aber auch den künstlerischen Parametern Dekonstruktion und Rekonstruktion, mit denen er sich intensiv beschäftigt. Minimalistisch und mit intensiver Dynamik setzt Shang-Chi Sun Schauspiel und Tanz als Metaphern für Zeit und Bewegung in kinematografische Bilder und Körperlandschaften um. Das Museum für Fotografie Berlin begeht mit „The Photographer“ sein zehnjähriges Jubiläum.

Shang-Chi Sun / Ensemble KNM Berlin  
The Photographer  
05. und 07. - 08. Juni 2014  
Museum für Fotografie Berlin  
[www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/museum-fuer-fotografie/home.html](http://www.smb.museum/museen-und-einrichtungen/museum-fuer-fotografie/home.html)



Bewegung im Moment gebannt: „The Photographer“.

Fotos: Bernd Uhlig

## Monument als Mobilität

Boris Charmatz bespielt das Sowjetische Ehrenmal



Quer zu gewohnten Sichtachsen: Boris Charmatz' Musée de la danse.

Foto: Ivar Veermae

Tänzer und Choreograf zu sein bedeute, einen Rahmen zu erfinden und ihn mit Ideen zu füllen. So steht es auf der Webseite des *Centre chorégraphique national de Rennes et de Bretagne* über Boris Charmatz, seit 2009 dort Direktor. Mit seinem Amtsantritt benannte er das CCN zum *Musée de la danse* um, der flüchtigen Kunstform Tanz eine permanente Präsenz und unterschiedlichste Rahmungen versprechend. Charmatz und seinem *Musée de la danse* widmet das Festival *Foreign Affairs* nun einen Schwerpunkt. Ende Juni startet der Reigen choreografischer, performativer und installativer Projekte mit der Berliner Erstaufführung von „20 Dancers for the XX Century“ am Sowjetischen Ehrenmal im Treptower Park. Zwanzig Tänzer/innen, darunter Reinhild Hoffmann und Adam Linder, lässt Charmatz ein Solo aus dem 20. Jahrhundert einstudieren und an der Gedenkstätte unter freiem Himmel aufführen – eine Form der „Erinnerung im Ephemeren“. Ästhetisch reicht die Spanne des Gezeigten von Meyerholds Biomechanik über Volkstanz und Voguing bis zum zeitgenössischen Tanz. Charmatz stellt die Körper ins Verhältnis zum Monument: als Rahmen setzender Ideengeber.

Boris Charmatz / Musée de la danse  
20 Dancers for the XX Century  
Sowjetisches Ehrenmal im Treptower Park  
27. - 28. Juni 2014  
[www.berlinerfestspiele.de](http://www.berlinerfestspiele.de)



**action theater**  
berlin

4 week improvisation  
intensive august 2014  
Sten Rudstrøm

info@stenrudstrom.com | www.actiontheaterberlin.com

**CHRISTINA CIUPKE + ANNA TILL**  
**UNDO, REDO AND REPEAT**  
EIN TANZFONDS ERBE PROJEKT

**TANZ**  
**MAI 02 03 04**  
**20 UHR**

TICKETS  
SOPHIENSAELE.COM  
FON 030 283 52 66  
SOPHIENSTR. 18  
10178 BERLIN



**SOPHIEN SÆLE**

**AMOS HETZ WORKSHOP**  
**ACCENT ON MUSIC**



Accent on Rolling  
11. Juli bis 13. Juli 2014

Amos Hetz lehrte an der Rubin Academy, führt das jährliche Room Dance Festival in Jerusalem/Tel Aviv durch und ist Leiter des TNU'OT Tanzensembles in Israel.

Informationen bei Ute Birk  
Tel. 030 / 217 01 02  
www.amoshetz.de mail@amoshetz.de

**nicadanza**  
PÄDAGOGIK UND THERAPIE

Workshops und fortlaufende Kurse  
Tanz und Körperarbeit  
Tango  
Commedia dell'Arte  
Rückentanz

Einzelstunden nach Vereinbarung



www.nicadanza.com - nic.a@gmx.net  
Schröderstr. 4-10115 Berlin - Fon 030 8303 8635  
S1-S2-S25 Nordbf. - U8 Rosenthaler Platz



**EIGNERS** **Berliner Festspiele** **FORE**  
**IRS** **AFFA**  
**-13.7.14** **26.6.**

www.berlinerfestspiele.de

Foto: Denis Darzacq

**impresum**

tanzraumberlin – das Magazin zur tanzcard · ISSN 2193-8520

**Herausgeber**  
Tanzbüro Berlin · Uferstr. 23, 13357 Berlin  
Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.  
Kulturprojekte Berlin GmbH

**Redaktion**  
Elena Philipp (V.i.S.d.P.) · redaktion@ztberlin.de · Mit Beiträgen von:  
Susanne Foellmer, Okju Son, Anna Volkland  
Übersetzungen: Mark Kanak  
In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin, Simone Willeit und  
Silvia Schober · Tel.: 030-46 06 43 51 · post@tanzbuero-berlin.de



**Kalender**  
Petra Girsch · kalender@ztberlin.de · Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

**Gestaltete Anzeigen**  
Petra Girsch · anzeigen@ztberlin.de · Anzeigenschluss: 10. des Vormonats

**Redaktionelle Anzeigen**  
anzeigen@ztberlin.de · Anzeigenschluss: 01. des Vormonats

**Layout und Satz**  
Grundlayout: artfabrikat; Layout: Stephen Ruebsam/unicom-berlin.de

**Druck**  
Möller Druck, Berlin · Auflage: 20.000 Exemplare

**Abonnement:** Tanzbüro Berlin  
Abo normal: Inland: 6 Ausgaben 15,- €, Ausland: 6 Ausgaben 18,- €  
Förderabo 1: 6 Ausgaben 30,- €  
Förderabo 2: 6 Ausgaben 40,- €  
Förderabo 3: 6 Ausgaben 50,- €  
Abo tanzcard + Magazin ein Jahr: 20,- € (Inland)

**Erscheinungsweise**  
zweimonatlich, kostenlose Auslage  
Im Web unter: [www.tanzraumberlin.de](http://www.tanzraumberlin.de)

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten. Gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Regierenden Bürgermeister von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.